

SPOKA

Offizielles Organ des Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbandes Bayern

4/2013



**Gelungen
Mit Vollgas
Jubiläum**

Blindenfußball-Bundesliga gastiert in Bayern

Integrative Jugendsportwoche

Der RGSV Moosburg feiert 50-jähriges Bestehen

Inhalt

Spoka 4/2013

Titelthemen

- 08 **Mit Vollgas**
Integrative Jugendsportwoche
- 16 **Gelungen**
Blindenfußball-Bundesliga gastiert in Bayern
- 21 **Jubiläum**
Der RGSV Moosburg feiert 50-jähriges Bestehen

Verband

- 04 „Gold“ im Vergleich mit dem Leben
- 05 Bayerischer Sportpreis für Birgit Kober
- 05 Termine

Inklusion

- 06 Erinnerungen von gestern und morgen
- 07 EISs auf Rädern

Sport

- 12 **Schwimmen**
Elena Krawzow
- 13 **Fußballtennis**
VSV Straubing ist Deutscher Meister
- 14 **Faustball**
BVS Weiden ist Deutscher Meister
- 15 **Tischtennis**
Weltklasse: Bayreuth Open
- 17 **Bogenschießen**
Bayerische Meisterschaft
- 18 **Kegeln**
Bayerische Meisterschaft Sektion Classic
- 20 **Leichtathletik**
C-Kader Leistungslehrgang

VdK

- 10 Rein in die Laufschuhe, raus aus der Depression

Aus den Bezirken

- 22 **Oberbayern**
Radwandertag mit Spende
- 23 **Oberpfalz**
BVS-Kinder in Action
- 25 **Oberfranken**
Integrativer Kinderlauf
- 27 **Mittelfranken**
60 Jahre BRSV Gunzenhausen
- 29 **Unterfranken**
Happy Birthday, BRSG Aschaffenburg
- 30 **Schwaben**
Erfolgreiche Schwimmer

Haus Unterjoch

- 31 Preisrätsel
- 31 Wer rastet, der rostet

07



15



29



31



Impressum

Inhaber, Verleger und Verwaltung der Bezugsadressen
BVS Bayern

Landesgeschäftsstelle
Georg-Brauchle-Ring 93
80992 München
Tel. (089) 544189-0, Fax 544189-99
E-Mail: bvs@bvs-bayern.com
Internet: www.bvs-bayern.com

Präsident
Hartmut Courvoisier
Mitterfeldstr. 14,
86830 Schwabmünchen

Redaktion, Layout & Anzeigen
Uschi Zimmermann, BVS Bayern
Tel. (09371) 9486090, Fax 9486091
E-Mail: zimmermann@bvs-bayern.com

Druck
phg GmbH
Ammannstraße 12, 86167 Augsburg,
Tel. (0821) 999 89-0
Fax (0821) 999 89-90
Internet: www.phg-online.de

Auflage
4.000 Exemplare

Erscheinungsweise
6 Ausgaben pro Jahr

Bezugspreis
Jahresabo (6 Ausgaben) 2,50 € für
BVS-Mitglieder Versandkostenbeitrag;
Nichtmitglieder 12,00 €/Jahr (inkl.
MwSt. und Versand)

Hinweis
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Die Redaktion behält sich das Recht vor, eingesandte Artikel zu kürzen.



CHANCEN NUTZEN



Liebe Leserinnen und Leser!

Sommerloch? Davon kann bei uns nicht die Rede sein, wie Sie bei dieser Ausgabe des SPOKA sicher bemerken werden. Wieder haben uns viele, viele Artikel und Berichte von Ihnen erreicht – darüber freuen wir uns sehr, denn von Ihren Beiträgen lebt unser Magazin. Sicher haben Sie aber auch Verständnis dafür, dass wir nicht alle Zusendungen berücksichtigen können, da wir nach wie vor „nur“ 32 Seiten drucken. Nach welchen Kriterien wir eine Auswahl treffen, können Sie unseren ‚Richtlinien für Veröffentlichungen‘ entnehmen, die Sie auf der Startseite unserer Website mit Link unter dem Spoka finden. Damit sind Sie dann schon beim Verfassen Ihres Artikels auf der sicheren Seite.

Worüber wir natürlich immer gerne berichten, sind große Vereinsjubiläen. So haben die BRSG Aschaffenburg und der BRSV Gunzenhausen vor kurzem ihren 60-jährigen Geburtstag gefeiert und der RGSV Moosburg wurde in diesem Jahr 50 Jahre alt – herzlichen Glückwunsch!

Vom Anbieter für Versehrtensport haben sich alle drei Vereine hin zu Inklusionssportvereinen entwickelt, in denen Freizeit- und Leistungssportler ebenso ein sportliches Zuhause finden wie Kinder und Senioren – egal, ob mit oder ohne Behinderung. Darauf sind auch wir als Verband stolz, denn diese Vereine haben die Chancen genutzt, die wir im Laufe der Jahrzehnte immer wieder angestoßen haben.

So war der BRSV Gunzenhausen einer der ersten Vereine im BVS Bayern mit einer „Erlebten Integrativen Sportschule“, kurz EISs genannt.

Wie wichtig die EISs bereits im Kindesalter für die Inklusion ist, das weiß auch Paralympics-Medaillengewinnerin im Paracycling Denise Schindler. Sie wird mit einem zehnköpfigen Team am 14. September beim Endura-Alpentraum für den guten Zweck an den Start gehen. Denn der Erlös aus den Startgeldern dieses eintägigen Radrennens, das die Teilnehmer über 250 km und 6.000 Höhenmeter von Sonthofen im Allgäu bis nach Sulden in Tirol führt, wird dem Projekt „Erlebte Integrative Sportschule“ des BVS Bayern zu Gute kommen. Jede Spende ist willkommen!

Aber nun wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen in einer schattigen Ecke – genießen Sie den Sommer!

Ihr

Neue Referentin Inklusions- und Breitensport im BVS



Seit 1. Juli komplettiert Miki Rammelmayr (28) den Bereich Inklusions- und Breitensport in der Landesgeschäftsstelle des BVS Bayern. Die aktive Basketballspielerin hat an der TU München ihr Diplom als Sportwissenschaftlerin mit der Fachrichtung Prävention und Rehabilitation abgeschlossen. Nach Beendigung ihres Studiums leitete sie verschiedene Behindertensportkurse, unter anderem das Handicap-Klettern am Kuratorium für Prävention und Rehabilitation der Technischen Universität München. Außerdem arbeitete sie als Trainerin beim inklusiven Verein „I.W.D.R. - ich will da rauf e.V.“, bei dem behinderte mit nicht behinderten Kindern gemeinsam klettern. Aufgrund ihrer Zweisprachigkeit hat sie häufig japanische Sportgruppen in Deutschland betreut und koordiniert. Ihr dabei geschultes Organisationstalent bringt sie nun in der Landesgeschäftsstelle zum Einsatz. *Redaktion*

„Gold“ im Vergleich mit dem wahren Leben

Der Kinofilm „Gold“ zeigt das Leben der drei Hochleistungssportler Kirsten Bruhn (deutsche Schwimmerin), Kurt Fearnley (australischer Rennrollstuhlfahrer) und Henry Wanyoike (blinder Läufer aus Südafrika) bis zu den Paralympics 2012 in London - siehe Spoka Nr. 1/2013, S. 7. Jetzt wurde der Film in Waldkraiburg vorgestellt und von einer Diskussion begleitet.

Hartmut Courvoiser, Präsident des BVS Bayern, sprach dabei die Lücke zwischen Stubenhocker und aktivem Sportler an, die mit zahlreichen sportlichen Aktivitäten für Menschen mit Behinderung geschlossen werden könnte. Die

Vereine des BVS halten dazu ein breites Angebotsspektrum vor.

Das Ziel, bei paralympischen Spielen eine Medaille zu gewinnen, erfordert einen starken Willen, wie auch im Film gezeigt wird. Diesen Willen und enormes Durchhaltevermögen bringt seit vielen Jahren auch Josef Neumaier aus Waldkraiburg (SV Wacker Burghausen) auf. Mit seinem letzten Schuss gewann er 2012 bei den Paralympics die Bronzemedaille. Neumaier konnte also direkt aus seinem eigenen Erleben den Vergleich zu dem im Film Gezeigten ziehen. *Redaktion*

DBS-Präsidium gewählt

Der Präsident des Deutschen Behindertensportverbands, Friedhelm Julius Beucher, ist in seinem Amt bestätigt worden. Beim Verbandstag des DBS in Seeheim-Jugenheim (Hessen) wurden auch die sechs Vizepräsidenten wiedergewählt: Ludger Elling (Bildung und Lehre), Thomas Härtel (Breiten-, Präventions- und Rehabilitationssport), Lars Pickardt (Vorsitzender der Deutschen Behinderten-

sportjugend), Dr. Karl Quade (Leistungssport), Dr. Michael Rosenbaum (Finanzen und Wirtschaft) und Dr. Roland Thietje (Medizin). Beucher (66), der seit 1990 Bundestagsabgeordneter und von 1998 bis 2002 Vorsitzender des Sportausschusses des Bundestags war, steht seit 2009 an der Spitze des DBS, der mehr als 650.000 Mitglieder hat. *DBS*



Das DBS-Präsidium, stehend v. l. Ute Herzog, Thomas Härtel, Dr. Karl Quade, Friedhelm Julius Beucher, Dr. Michael Rosenbaum, vorne v. l. Ludger Elling, Manuela Schmermund (wie Herzog kooptiertes Mitglied im Präsidium), Lars Pickardt. Foto: dpa picture alliance, Frank May

Deutscher Rollstuhl-Sportverband wählt Vorstand

Beim DRS-Verbandstag 2013 in Frankfurt am Main wurde Ulf Mehrens einstimmig als Vorsitzender des Deutschen Rollstuhl-Sportverbandes bestätigt. Mehrens steht seit 1995 an der Spitze des Verbandes. Neben ihm wurde auch Jean-Marc Clément in seinem Amt als Erster Vorsitzender bestätigt. Uwe Bart-

mann, der seit 1999 die Funktion eines Beisitzers erfüllte, wurde als neues Vorstandsmitglied gewählt. Der ehemalige Paralympioniker hatte unter anderem Mannschaftsgold im Degen bei den Paralympics in Seoul 1988 geholt. Er tritt an die Stelle von Manfred Emmel, der altersbedingt ausscheidet. *DRS*



Bayerischer Sportpreis für Birgit Kober

Der Bayerische Sportpreis 2013 in der Kategorie „Jetzt-erst-recht-Preis“ für die vorbildliche Überwindung eklatanter Schwierigkeiten im Sport ging an Birgit

Kober (TSV Forstenried). Die gebürtige Münchnerin ist seit 2007 in Folge eines Behandlungsfehlers einer Epilepsieerkrankung an den Rollstuhl gefesselt. Birgit Kober brachte all ihren Willen und einen riesigen Trainingsfleiß auf, um mit der Leichtathletik neue Lebensziele zu verwirklichen. Erfolge stellten sich bald ein: Sowohl bei der Weltmeisterschaft 2011, der Europameisterschaft 2012 wie auch bei den Paralympics 2012 in London gewann sie Goldmedaillen im Kugelstoßen und im Speerwerfen. In beiden Disziplinen hält Birgit Kober den aktuellen Weltrekord. *Bayerische Staatsregierung*

Richtlinien für Veröffentlichungen im SPOKA

Nachdem der SPOKA immer wieder aus allen Nähten platzt, möchten wir an dieser Stelle auf unsere Richtlinien für Veröffentlichungen hinweisen. Wir freuen uns über Ihre Zusendungen, können jedoch keine Garantie für einen Abdruck geben. Nähere Informationen hierzu finden Sie auf der Startseite unserer Homepage unter „Richtlinien“.

Auf Wunsch versenden wir die Datei auch gerne per E-Mail – einfach bei der Redaktion des SPOKA melden: zimmermann@bvs-bayern.com. *Redaktion*

Aktualisierte Ratgeber-Reihe

Der Bundesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen (bvkm) hat seine jährlich neu erscheinenden Ratgeber und Merkblätter aktualisiert:

- Merkblatt Steuern
- Merkblatt Grundsicherung
- Ratgeber „Mein Kind ist behindert - diese Hilfen gibt es“

Fragen und Informationen zum Bezug des SPOKA

Für Änderungen Ihrer Anschrift sowie die Neu- und Abbestellung Ihres SPOKA-Abonnements etc. ist Herr Volker Haberland in der Geschäftsstelle des BVS Bayern zuständig:

BVS Bayern e.V.
Volker Haberland
Georg-Brauchle-Ring 83
80992 München
Tel. 089-544 189-50
Fax 089-544 189-99
haberland@bvs-bayern.com

Termine

August

02.-04.08.	Lehrgang Kanu-Behindertensport	Oberschleißh.
03.-10.08.	Inklusions-Sport-Sommer-Camp	Ramsau
03.-10.08.	Inklusive Segelwoche f. Kinder/Jug.	Prien
04.-10.08.	Stadt - Land - Fluss	Regensburg
05.08.	Schießen: Lehrgang 5	Hochbrück
07.-11.08.	Ski Nordisch: Lehrgang 8	Freiburg
09.-11.08.	Fußball ID: Arge-Alp-Cup/Int. Turn.	Oberhaching
10.08.	Ofr: Tag d. Bewegung - Bocciaturn.	Weidenberg
11.-16.08.	Handbike-Sicherheitstrain. Kind/Jug.	Regensburg
15.08.	Ndb: 19. Rad- und Wandertag	Straubing/Il.
24.08.	Pétanque: DM Doublette	Ingolstadt
21.-25.08	VdK-BVS-Radltour	Amberg
29.08.-01.09.	Radsp.: Leistungs-/Sichtungsl. MTB	Saalbach/AUT
30.08.-06.09.	Gesundheitswoche	Unterjoch
31.08.	Pétanque: BM Triplette	Ingolstadt
31.08.	Bogensport: Deutsche Meistersch.	Feucht

September

05.09.	Mfr: Bezirks- + Sen.-Radwandertag	Gunzenhausen
06.09.	DSSV-Meisterschaft Minigolf	München
07.09.	Ndb: 3. Nordic-Walking-Event	Bad Griesbach
07.09.	DSSV-Meisterschaft Boule	München
07.-14.09.	Segeln: Lehrgang 6	Prien
13.-14.09.	ÜL-Ausbild. Block 40, Modul 5, T. 1	Augsburg
14.09.	Obb: Isarman (Triathlon f. Jederm.)	Moosburg
14.-15.09.	ÜL-Ausb. Block 30/III, Modul 1, T. 1	Erlangen
21.09.	Ndb: Bez.Meistersch. Hallenboccia	Straubing
21.09.	Obb: Bezirkswandertag	Moosburg
21.09.	Ndb: ÜL-Lizenz-Verl. Lehrg. Nr. 21	Straubing
21.09.	Mfr: Bez.Meistersch. Softballtennis	Gunzenhausen
21.-29.09.	Handicap Segelevents (IDM, BM)	Prien a. Chiem.

21.-22.09.	ÜL-Ausbildung Block 100, Modul 8	Königsbrunn
21.-22.09.	ÜL-Ausbildung Block 70, Modul 3	Abensberg
27.09.	DSSV-Meisterschaft Schießen	München
28.09.	Ufr: Bez.Meistersch. Fußballtennis	Kleinwallstadt
28.09.	Bogensport: Lehrgang 5	Erlangen
28.09.	Breiten- + Leistungssportausschuss	Klardorf
28.09.	DSSV-Meistersch. Asphaltstocks.	München
28.09.	Rehasport-Symposium	Erlangen
28.-29.09.	Mfr: ÜL-Lizenz-Verl. Nr. 27	Erlangen
28.-29.09.	ÜL-Ausbild. Block 40, Modul 5, T. 2	Augsburg
29.09.	Ufr: Bezirkssportfest	Hammelburg

Oktober

02.-05.10.	Radsp.: Leistungs-/Sichtungsl. MTB	Torbole/Italien
03.-06.10.	Arzt-Patienten-Seminar	Unterjoch
05.10.	Sportabzeichen-Lehrgang	Parsberg
05.10.	„Fit für Inklusion“, Teil II (Liz.-Verl.)	Unterhaching
05.10.	Ski Nordisch: Abtlg.Vers. DBS	Tettngang
05.-06.10.	ÜL-Ausb. Block 30/III, Modul 1, T. 2	Erlangen
11.10.	Ndb: Verwaltungsseminar	Straub./Sossau
12.10.	Ofr: Bez.Meistersch. Boccia	Selb
12.10.	Ufr: Bez.Meistersch. Sitzball	Frammersbach
12.10.	Ufr: Hallenboccia kennenlernen	Partenstein
12.10.	ÜL-Ausbildung Block P 8, Modul 1	Königsbrunn
12.-13.10.	Karate: Bayerische Meisterschaft	Haldenwang
12.-13.10.	Opf: ÜL-Lizenz-Verl. Lehrg. Nr. 28	Weiden
12.-13.10.	Schw.: ÜL-Lizenz-Verl. Lehrg. Nr. 29	Augsburg
12.-13.10.	Obb: ÜL-Lizenz-Verl. Lehrg. Nr. 09	Pöcking
12.-13.10.	ÜL-Ausbildung Block 70, Modul 4	Abensberg
12.-13.10.	ÜL-Ausb. Block 40, Modul 5, T. 3	Augsburg
13.10.	Fußball ID: 1. Aktionstag Fußball	Augsburg

- alle Termine ohne Gewähr -

Erinnerungen von gestern und morgen

Inklusives Kajakwochenende

Regenstau. Eigentlich war ich in der Ausschreibung gar nicht angesprochen, denn zum Kurs eingeladen waren „kanubegeisterte Jugendliche und junge Erwachsene mit oder ohne Handicap, die bei einem erlebnisreichen, spaßigen und interessanten Kajakwochenende dabei sein wollen“.

Aber als nach dem Meldeschluss noch Plätze frei waren, haben Gerda und ich uns gedacht, „ein erlebnisreiches, spaßiges und interessantes Kajak-Wochenende auf der Naab und auf dem Regen“ wäre doch auch was für uns. Denn wenn wir noch Rennen fahren können, dann sind wir für Spaß auch noch nicht zu alt, und „inklusive“ beinhaltet doch auch 50 plus, oder?

Wegen Hochwasser vertagt

Also ging es Freitagabend los nach Regenstau, in die Unterkunft einchecken, unsere jungen Begleiter auschecken und Abend essen.

Samstag paddelten wir im Steinberger See, Einstieg im Ortsteil Oder bei der Segelschule Steinberg. Regen und Naab wurden wegen Hochwasser vertagt. Der Steinberger See gehört zum Oberpfälzer Seenland und ist der größte See der Oberpfalz. Durch die Flutung einer ehemaligen Tagebaugrube der Braunkohlenindustrie entstand mit der Zeit aus einer Industrielandschaft ein sehr schöner See mit zwei Inseln und vielfältigen Freizeitmöglichkeiten, wie Segeln, Wasserski, Tauchen etc.

Wir waren aber zum Paddeln hier, und das taten wir auch: Manchmal langsam und in Gedanken versunken, unterbrochen nur von den Geschichten und Gesichtern der Vergangenheit, dem Ruf

der Vögel oder dem opernhaften Gesang von Marvin (der im Übrigen sehr gut zu den Kindheitserinnerungen, von Baden und Gummiboot fahren mit der Familie auf dem Baggersee, passte). Manchmal fuhren wir erzählend und lachend, dann wieder ruhig, das Ufer betrachtend, und nach der Pizzeria aus der Erinnerung einer Paddlerin suchend, die, wie sich später herausstellte, an einem anderen See war. Na ja, es war halt schon eine Weile her.

Insgesamt paddelten wir zweimal um den See, ca. 12 km. Nach der ersten Runde genehmigten wir uns ein Erdbeereis mit Sahne im am Einstieg angrenzenden Kaffee. Nach dem Paddeln gab es noch ein gescheites Abendessen und eine Kegelpartie.

Ein Schmuckstück

Am Sonntag fuhren wir zum Hammersee in Bodenwöhr. Die Homepage von Bodenwöhr vergleicht den See mit einem geheimnisvollen, schimmernden Spiegel mit einem Uferkranz aus Schilf und Bäumen. Hier hat die Werbung nicht mal übertrieben. Der Hammersee ist wirklich ein kleines Schmuckstück mit seinen Seerosen, der schönen Ufervegetation und der geheimnisvollen Verbindung - unter den alten Gleisen durch, zum anderen Ende des Sees.

Wir genossen die Sonne, die Ruhe, und die märchenhaften Bilder, die uns der See spiegelte. Nach ein bis zwei Stunden Rundfahrt zogen allerdings ein paar dunklere Wolken auf, worauf Franz und Tine (unsere bezaubernden und verantwortungsbewussten Übungsleiterinnen) meinten, wir sollten jetzt einen Zahn zulegen, um wieder zur Einstiegsstelle zurückzukommen - denn es war für den Nachmittag ein Gewitter angesagt.

Wir waren also wieder wach und zeigten, was wir sportlich so drauf haben. Der Regen wartete aber noch. Er kam erst, als wir schon wieder im Auto saßen, nachdem wir uns umgezogen und am Kiosk etwas gegessen hatten. Klasse am Hammersee sind auch die barrierefreien Sanitäranlagen am Kiosk am Badeplatz, im Seewinkel 9. Dort sind wir auch eingestiegen, und dort befindet sich auch die Wasserwacht, die stets ein Auge auf uns hatte.



Passage an der alten Eisenbahnbrücke.



Unter der Wasserfontäne am Hammersee.



Auf dem Steinberger See.

Erlebnisreich und spaßig

Der Kurs hielt, was die Einladung versprochen hatte: Er war erlebnisreich, spaßig und interessant. Und es wurden neue Erinnerungen erschaffen und alte Erinnerungen wiederbelebt.

Vielen Dank an alle, die diesen Kurs möglich machten - besonders an Christine Wilholm für ihr Engagement bei der Suche nach geeigneten Seen, Einsatzstellen, Übernachtungsmöglichkeiten, Gasthäusern, Kegelbahnen ... und nicht zu vergessen bei der notwendigen Verwaltungsarbeit. Vielen Dank auch an Franziska Fruth, die uns mit Tine auf den Seen begleitet hat, uns Tipps zum Paddeln gab, auf unsere Sicherheit achtete und unsere Fragen beantwortete.

PS: Ich hoffe, dass die Flusswanderungen auf Regen und Naab wieder „inklusive“ sind.

Text: Irmgard Bruck

Fotos: Gerda Pamler, Tine Wilholm

4. Bayerisches integratives Kinder- und Jugendschwimmfest in Nürnberg

Etwas über 100 Teilnehmer fanden sich am 15. Juni zum 4. Integrativen Kinder- und Jugendschwimmfest ein, das der BVS Bayern auch heuer wieder gemeinsam mit dem BVS-Bezirk Mittelfranken und dem BVS Nürnberg ausrichtete.

Schon kurz nach 8 Uhr trafen die ersten Schwimmer im Langwasserbad in Nürnberg ein. Die SG Handicap Hausham und die DJK München-Haidhausen waren ebenso vertreten wie der BRSV Gunzenhausen, der BVS Nürnberg, der VSV

Ebermannstadt, der Vitalsportverein Straubing, die SG Handicap Nördlingen, das Sportteam Diakonie Neuendettelsau, der BVS Fürth, der 1. WSV Selb und der SV Erlangen. Voller Vorfreude warteten die Athletinnen und Athleten mit und ohne Behinderung mit ihren Betreuern auf den Start.

In 15 Wettkämpfen gab es 48 spannende Läufe, die teils Kopf an Kopf entschieden wurden, aber immer reibungslos abliefen.



Die Zeitnehmer des BLSV, Starter Peter Dittmann, Badsprecher Dietmar Kleiner und die stillen Helfer im Hintergrund arbeiteten Hand in Hand, organisatorisch unterstützt vom Wettkampfbüro, von der Familie Welsch aus Nürn-



berg besetzt. Für das leibliche Wohl sorgten Helga und Klaus Karsties vom BVS Nürnberg mit ihrem Team, dem wieder Andrea Hofmeier-Kurpiela aus Gunzenhausen zur Seite stand.

Am Ende der Wettkämpfe bekam jeder Teilnehmer eine Medaille sowie ein T-Shirt und ein kleines Präsent überreicht – zusätzlich zu den Urkunden, die die Schwimmer immer gleich im Anschluss an die Wettkämpfe erhalten hatten. Der Teilnehmer mit den meisten Starts, Markus Hofmeier vom BRSV Gunzenhausen, erhielt einen Sonderpreis von Herbert Holzinger.

Viel Applaus gab es am Ende des Tages für die Organisatoren, die eine Wiederholung im Jahr 2014 an Ort und Stelle zusagten.

Herbert Holzinger

EISs auf Rädern

Paracycling-Weltmeisterin Denise Schindler geht für einen guten Zweck an den Start

Mit einem zehnköpfigen Team wird die amtierende Weltmeisterin im Straßenrennen, Denise Schindler, am **14. September 2013** beim Endura Alpentraum für den guten Zweck an den Start gehen. Der Erlös aus den Startgeldern des eintägigen Radrennens, das die Teilnehmer über 250 km und 6.000 Höhenmeter von Sonthofen im Allgäu bis nach Sulden in Tirol einmal über die Alpen führt, wird dem Projekt „Erlebte Integrative Sport-schule“, kurz EISs, des BVS Bayern zu Gute kommen. Aufgrund von Mittelkürzungen steht die Projektförderung mittlerweile vor dem Aus.

Dass der Inklusionsgedanke im Sport noch immer keine Selbstverständlichkeit ist, hat die unterschenkelamputierte begeisterte Radfahrerin selbst viele Jahre zu spüren bekommen. Erst über Umwege kam die Silbermedaillengewinnerin bei den Paralympics 2012 zum Sport und

legte innerhalb kurzer Zeit den Grundstein für eine glanzvolle Radsportkarriere – trotz Behinderung.

Die Freude am Sport und die Botschaft, dass man auch als behinderter Sportler Großartiges leisten kann, möchte Schindler auch an künftige Generationen weitergeben. Mit der Spendenaktion „EISs auf Rädern“ sollen konkrete Projekte eines EISs-Vereins unterstützt werden. Oberstes Ziel ist die Anschaffung eines Sportrollstuhls für die seit 2010 bestehende inklusive Sportgruppe des TSV Oberhaching, in der Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung gemeinsam turnen. Erste Nutznießerin des Rollstuhls wäre die 14-jährige Carina, die bisher mit einem normalen Rollstuhl an der Sportstunde teilnimmt, dadurch jedoch in ihrer Beweglichkeit stark eingeschränkt ist. „Behinderung und knappe Vereinsmittel dürfen kein Ausschluss-



kriterium für die Teilhabe am Sport sein, erst recht nicht im Kindesalter“, bekräftigt die BVS-Behindertensportlerin des Jahres 2011 ihr Anliegen, für das sie um Unterstützung wirbt.

Weitere Informationen zur Aktion unter www.denise-schindler.de/EISs sowie unter www.facebook.com/neverstopspinning

Denise Schindler

Der Lehrgang war erneut eine Veranstaltung des BVS Bayern in Kooperation mit dem Bayerischen Kanu-Verband. Auch als Ausrichter arbeiteten Vereine aus beiden Verbänden zusammen: die Kanuabteilung der SG BeNi Regensburg und die Kanuabteilung des Freien TuS Regensburg – also von der Ausschreibung bis zur Durchführung alles „inklusive“ ...

INFO



25 Kids mit und ohne Behinderung hatten sich für die Sommer-Freizeit im Sport- und Freizeitzentrum Haus Unterjoch angemeldet. Sport und Spiel standen täglich im Programm, und es wurde dabei auch viel gelacht.

Sogar der tägliche Frühsport in der Turnhalle - morgens um 7 Uhr, noch vor dem Frühstück - machte Spaß! Mit Ehrgeiz und Energie wurden die verschiedenen Stationen in zwei Runden absolviert. Das hatte noch einen Nebeneffekt: Der



Zirkel-Parcours und groovige Musik zur Gymnastik rüttelte alle wach.

Punkte gesammelt

Gleich am ersten Tag war Leichtathletik auf dem Sportplatz nach Wertach angesagt. Bei Sonnenschein konnten sich die Kinder und Jugendlichen in verschiedenen Disziplinen, wie z. B. Kugelstoßen, Laufen oder Weitsprung, messen. Neben weiteren Sportangeboten im Bereich Leichtathletik kam auch der Spaß bei lustigen Spielen auf dem Kunstrasen nicht zu kurz.

Der Abend brachte eine weitere Herausforderung für die Kinder und Jugendlichen: Basketball! Etwas müde und erschöpft ging der erste Abend zu Ende.

Frisch gestärkt machten sich alle auf die Reise nach Wertach. Mit Gymnastik und Sitzball stand die Fortsetzung im Bereich Leichtathletik auf der Tagesordnung. Nachmittags konnten Erfahrungen im Tischtennis, Boccia und Blindentor-



Mit Vollgas und viel Spaß

Integrative Jugendsportwoche im Haus Unterjoch 2013

ball gesammelt werden. Für den ein oder anderen Teilnehmer war dies der erste Kontakt zu neuen Sportarten.

Abends wollten fast alle ins Schwimmbad, um dort die Zeit mit Wassergymnastik und lustigen Wasserspielen zu verbringen. Das Wasser brodelte nur so! Parallel dazu wurde die Gewöhnung mit dem Rollstuhl praxisnah geübt.

Auf Wunsch der Kids veranstalteten die Organisatoren ein Boccia-, ein Tischtennis- und ein Blindentorball-Turnier. Hier konnten die im Vorfeld zusammengestellten Mannschaften, wie Deutschland, Spanien, USA, England und Brasilien, eifrig Punkte sammeln.

Kunstschätze gezaubert

Ein besonderes Highlight war der Besuch des Leistungsstützpunktes in Nesselwang. Herzlich begrüßt vom Stützpunktleiter Karl Schmid ging es sofort an die „Geräte“. Bogenschießen auf Scheiben, Bogenschießen im Rahmen eines Rundganges auf „3-D-Tiere“ (verschiedene Tierarten und Größen) und Kleinkaliberschießen für die Älteren – da war für jeden etwas dabei.

Basteln für alle hieß es beim Abendprogramm! Kreativ bastelten die Kids mit Keilrahmen oder Serviettentechnik – und zauberten dabei kleine Kunstschätze. Andere beschäftigten sich mit kleinen Gesellschaftsspielen zu zweit oder in größeren Runden.

Digitaler und echter Sport

Aufgrund des wechselhaften Wetters ging es am Dienstagvormittag zum Wandern. In Oberjoch angekommen, besuchten alle den Moorlehrpfad. Strahlende Gesichter waren der Dank für die Belohnung mit einem kleinen Eis.



Am Nachmittag fuhren alle nach Immenstadt zur Sommerrodelbahn. Obwohl es während der Bergfahrt ziemlich frisch wurde, konnte dies die Vorfreude auf eine rasante Talfahrt mit dem Rodelschlitten nicht schmälern. Mit Vollgas und viel Spaß fuhren die Kids ins Tal.

An Wii-Stationen probierten sie – dank der Unterstützung von Nintendo – erstmalig bei der integrativen Jugendsportwoche „digitalen Sport“ parallel zum „echten Sport“ aus. Überraschenderweise war die Wii-Station für viele Teilnehmer Neuland. Doch nach anfänglichen Startschwierigkeiten hatten die Kids die Handhabung sehr schnell heraus. Auch das Kegeln und Rollstuhlbasketball boten Zeitvertreib.

In der Praxis besser

Die Zeit verging wie im Fluge. Am vorletzten Tag wurde vormittags das Schwimmbad für verschiedene Aktivitäten genutzt und das Wasser zum Rodeln gebracht. Auch das Rollstuhlbasketballspiel und Hockey brachten alle zum Schwitzen.

Nachmittag war erneut etwas Zeit, sich mit der virtuellen „Wii-Welt“ auseinanderzusetzen. Verschiedene Sportarten, wie z. B. 100-m-Lauf, Tischtennis, Hürdenspringen, Basketball u. v. m., probierten die Kinder und Jugendlichen digital und zum Teil auch in der Praxis aus. So mancher stellte fest, dass er in der Praxis besser war als im virtuellen Bereich.

„Ball über die Schnur“ entpuppte sich als echter Renner bei den Kids. Wegen des großen Erfolgs wurde spontan ein kleines Turnier durchgeführt – und damit wieder „Ländervergleichskämpfe“. Um jeden Punkt wurde gekämpft, und die Freude bei einem Sieg war riesig!



Der Abschlussabend stand unter dem Motto Scharade, Sketche und lustige Spiele, wobei die Kinder und Jugendlichen die Federführung übernommen hatten. Die „Eiche im Wald“ (durch Peter) beendete den spaßigen Abend.

Brasilien siegt

Am Abreisetag war ausnahmsweise kein Frühsport angesagt. Nach dem Frühstück wurde alles verpackt, und die Zimmer wurden geräumt. Bei allen Kids wie auch bei den Betreuern konnte man die sportlichen Anstrengungen der letzten Tage erkennen.

Nichtsdestotrotz fand voller Elan die anstehende Siegerehrung statt. Die einzelnen Nationen hatten im Laufe der Woche viele Punkte gesammelt. Das Team aus Brasilien hatte (trotz anderer Teilnehmer als im Vorjahr) erneut den Sieg für sich verbucht. Alle erhielten eine „Goldmedaille“ für die erbrachten Leistungen. Nach der Siegerehrung konnten die Eltern ihre Kinder in Empfang nehmen und glücklich in die Arme schließen.

Mein Dank gilt dem Betreuersteam Anke, Günther, Peter, Heike und Tino. Dank Eurer tatkräftigen Einsatz und Eurer Unterstützung konnten wir den Kids eine abwechslungsreiche und sportliche Jugendsportwoche bieten. Danke auch



an den Stützpunktleiter Karl Schmid für die Betreuung in Nesselwang.

Nach dem Motto: „Gemeinsam sind wir stark!“

Peter Dittmann





Zukunft braucht Menschlichkeit.

Wenn Heidi Hecht läuft, ist sie der Depression einen Schritt voraus. Diese Erfahrung wollte sie mit anderen Erkrankten teilen und gründete mit Unterstützung des Münchner Bündnisses gegen Depression eine Laufgruppe. Mit von der Partie ist auch die deutsche Halbmarathon-Meisterin Ingalena Heuck.

Aufstehen kostete unglaublich viel Überwindung, an Sport war überhaupt nicht zu denken. Als Heidi Hecht in einer psychosomatischen Klinik dann trotz ihrer schweren Depressionen Frühsport machen sollte, war sie entsetzt. Wussten die Ärzte und Therapeuten nicht, wie schlecht es ihr ging? Widerwillig ließ sie sich doch darauf ein – und ging am selben Abend gleich noch einmal laufen. Das war vor 35 Jahren. Damals machte Heidi Hecht ihre ersten Schritte aus der Depression. Es folgten Bergtouren, Marathon- und 100-Kilometer-Läufe. Auch nach einem heftigen Rückschlag Jahre später war es das Laufen, das ihr half, wieder aufzustehen.

An einem Montag im Mai, der grauer und nasser nicht sein könnte, steht Heidi Hecht inmitten einer bunten Gruppe vor der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) in München. Es ist kalt, sie zittert ein bisschen, aber lacht übers ganze Gesicht. Die 68-Jährige begrüßt Junge und Ältere, Männer und Frauen, die sich nach und nach dazu gesellen. Ein paar Mal haben sie sich schon hier getroffen, um je nach Kondition und Erfahrung in drei Gruppen eine Stunde lang zu laufen. Um Punkt halb sie-



Rein in die Lafschuhe, raus aus der Depression

Gemeinsam bewegen: In München trifft sich montags eine Laufgruppe für Menschen mit seelischer Erkrankung



ben traben etwa 20 Teilnehmer und acht Trainer los Richtung Englischer Garten. Der Regen scheint niemanden zu stören.

Vor wenigen Monaten hätte Heidi Hecht ihre Idee, eine Laufgruppe für Menschen mit Depressionen zu gründen, fast wieder verworfen. „Ich bin einfach nicht weitergekommen“, sagt sie. Vor allem die Suche nach Trainern gestaltete sich schwierig. Bis sie über die Laufgruppe der Stadtwerke München an Ingalena Heuck geriet. Die deutsche Meisterin im Halbmarathon war sofort Feuer und Flamme für das Projekt. „Als passionierte Läuferin und Sportwissenschaftlerin weiß ich, welche positive Auswirkungen regelmäßiges Laufen auf die Psyche hat“, erklärt sie. „Es macht mir unglaublich viel Freude, mich dafür ehrenamtlich zu engagieren.“ Nicht nur, dass sie selbst zusagte, die 26-Jährige hatte auch den richtigen Tipp, andere Ehrenamtliche zu finden. Über das Netzwerk des Münchner Lauftrainers Klaus Ruscher fanden sich schließlich viele geübte Läufer – viel mehr als erwartet. Auch einen Facharzt konnte Heidi Hecht rekrutieren: Dr. Berend Malchow, Oberarzt in der Nussbaumklinik.

Im Englischen Garten sucht sich die Anfänger-Gruppe einen großen Baum. Es tropft von den Kastanienblättern, doch halten sie den Regen während der Dehnungsübungen ein wenig ab. Norbert Manhardt erklärt, wie Arme, Beine und Füße richtig gelockert und gedehnt werden. Beim Hopser-Lauf spritzt das Wasser aus den Pfützen an Hosen, Shirts und Jacken. „Wozu gibt’s

Waschmaschinen?“, sagt eine Teilnehmerin und lacht. Um wieder warm zu werden, treibt der Trainer seine Schützlinge zweimal zum Monopteros hinauf. Wer nicht will oder kann, darf natürlich unten bleiben. Gezwungen wird hier keiner, zu nichts. Dann geht’s gemütlich zurück zur Universität, wo nach und nach auch die anderen zwei Gruppen ankommen. Alle haben ein Lächeln auf den Lippen.

„Ich wusste, dass Laufen bei Depressionen hilft, aber ich wusste auch, dass es eine große Herausforderung ist, Menschen mit dieser Krankheit dafür zu begeistern.“ Rita Wüst, Geschäftsführerin des Münchner Bündnisses gegen Depression, freut sich deshalb umso mehr, dass das Angebot so gut angenommen wird und sich Heidi Hecht mit ihrer Idee an das Bündnis wandte. Es ist noch genug Platz für interessierte Mitläufer. „Wer mitmachen will, muss sich nicht anmelden oder irgendwelche Voraussetzungen erfüllen, sondern kann einfach zum Treffpunkt am Brunnen vor der LMU kommen“, betont Rita Wüst. Auch Freunde und Angehörige von Menschen mit Depressionen sind willkommen, genauso wie diejenigen, die einfach nur einen Ausgleich zum stressigen Alltag suchen. Wer sich keine Lafschuhe leisten kann, wird auch nicht ausgeschlossen. Das macht die Adventskalender-Aktion der Süddeutschen Zeitung möglich. „Es wäre doch traurig, wenn eine Teilnahme am Geld scheitert“, sagt Heidi Hecht.



Bevor es nach Hause geht, stellen sich die Läufer im Kreis auf. Während sie sich dehnen, recken und strecken, wird gekichert, gequatscht und sich fürs nächste Mal verabredet. Denn eines ist für Menschen mit Depressionen besonders wichtig: Kontinuität. Deshalb trifft sich die Gruppe jeden Montag. Egal ob Werk- oder Feiertag, egal ob Regen oder Sonne. „Das Laufen ist eine Möglichkeit, sich selbst zu helfen“, weiß Heidi Hecht aus Erfahrung. „Man kann der Depression zwar nicht davonlaufen, aber durch die Auszeit in der Natur stärker werden.“

Caroline Faltus

INFO

Die Laufgruppe trifft sich jeden Montag kurz vor 18.30 Uhr am Brunnen vor der Ludwig-Maximilians-Universität, Geschwister-Scholl-Platz 1. Rückkehr ist gegen 19.30 Uhr. Bitte Sportkleidung und -schuhe mitbringen. Schließfächer gibt es in der Universität. Die Teilnahme ist kostenlos. Weitere Infos gibt’s beim Münchner Bündnis gegen Depression unter der Nummer (089) 54045120 und per Mail unter info@muenchen-depression.de.

Internationales Fußballturnier für Menschen mit Handicap: ARGE Alp Cup am 9.-11.8.

Um den sportlichen Austausch zwischen den Jugendlichen der Länder im Alpenraum zu fördern, richtet die Arbeitsgemeinschaft Alpenländer (ARGE Alp) auch in diesem Jahr wieder ein Fußballturnier für Menschen mit und ohne Behinderung aus, den ARGE Alp Cup „Fußball für Menschen mit Handicap“. Von 9. bis 11.

August treffen sich sechs Mannschaften aus drei Ländern in der **Sportschule Oberhaching** im Münchner Süden und kämpfen um die begehrte Trophäe. Das erste Spiel beginnt am Samstag um 10 Uhr, Gastgeber und Titelverteidiger Bayern trifft um 12 Uhr auf Südtirol – Zuschauer willkommen! *Redaktion*

Elena Krawzow - zu Schwimm-Weltmeisterschaften nominiert



Elena Krawzow geht im August zum zweiten Mal innerhalb eines Jahres auf eine Weltmeisterschaft, denn die Paralympics sind ja im Grunde nichts anderes gewesen. Innerhalb dieses Jahres ist aber auch am Rande des Sports allhand geschehen:

Elena begann ihre Ausbildung zur Physiotherapeutin am bbs nürnberg und erzielte bis Mai 2013 durchweg gute Leistungen. In den letzten sechs Wochen des Schuljahres konnte sie in ihrem ersten Praktikum beweisen, dass ihr auch der Transfer der Theorie in die Praxis sehr gut gelingt.

Neben den Ehrungen in den Rathäusern Nürnbergs und Bambergs, in der Staatskanzlei München und dem Schloss Bellevue in Berlin hatte Elena allerlei Termine in der Öffentlichkeit wahrzunehmen, und die füllten den sowieso knappen Zeitplan zusätzlich auf. Als Patin bei „Langwasser ist bunt“ setzte sie ein

Zeichen gegen Rechtsradikalismus und Diskriminierung. Sie wurde ernannt zur Botschafterin für das Kinderhospiz Sternenzelt in Marktheidenfeld, war Patin bei „Laufen für Gerechtigkeit“ im Rahmen des Metropolmarathons in Fürth (hier lief sie in der Marathonstaffel die 10,5 km in 54 Minuten) und Patin für Sportissimo, das Sportfest der evangelischen Jugend Bayerns.

In den Osterferien ackerte sie zwei Wochen lang in Belek/Türkei im Trainingslager. Zu ihrer Freude konnte sie dort wenigstens in der Sonne trainieren, das Meerklima allgemein und das Schwimmen im Freien bekamen ihr sehr gut! Dank der Unterstützung ihres Sponsors, des Autohauses Pöllot in Feucht, musste sie sich auch keine Sorgen wegen der Finanzierung machen.

In der Berufsschule 5 in Nürnberg sprach Elena vor 100 Jugendlichen/jungen Erwachsenen, viele wie sie mit Migrationshintergrund, über ihre Anfänge in Deutschland nach der Übersiedelung 2004 und wie sie in die Mühlen des Leistungssports geriet, aber dennoch ihre schulischen Pflichten nicht vernachlässigte.

Die Uni Bamberg/päd. Fakultät lud sie ein, um vor den Student/innen über ihren Alltag zu referieren. Dabei ging sie näher auf die Trainingsplanung und Ernährung einer Leistungssportlerin ein.

Und dann hat sie es trotz der vielen Verpflichtungen mal wieder geschafft: Über 100 m Brust schwamm Elena Krawzow bei den IDM in Berlin in den Pfingstferien zweimal an einem Tag die A-Norm, zuvor hatte sie schon eine B-Norm in Sheffield erfüllt. Ihre Nominie-

INFO
Die ARGE Alp wurde 1972 gegründet und verfolgt das Ziel, durch grenzüberschreitende Zusammenarbeit Probleme und Anliegen auf sozialem, ökologischem, wirtschaftlichem sowie kulturellem Gebiet zu behandeln und das gegenseitige Verständnis der Völker im Alpenraum zu fördern. Ein Projekt innerhalb der Arbeitsgemeinschaft ist der länderübergreifende Sport. Jedes Jahr werden daher ARGE Alp Sommer- und Winterspiele in acht alpen-spezifischen Sportarten ausgetragen. Zum Sommerprogramm gehören die Disziplinen Sportklettern, Sportschießen, Fußball, Leichtathletik und Orientierungslauf. Im Winter finden Ski-, Eishockey- und Eiskunstlaufwettbewerbe statt. Ein Hauptanliegen der ARGE ist die Entwicklung des Behindertensports im Alpenraum, deshalb findet seit 2008 regelmäßig der ARGE Alp Cup „Fußball für Menschen mit Handicap“ statt.

rung wurde bereits bestätigt, und damit geht's Anfang August ab nach Montreal zu den IPC Swimming World Championships, wo sie wieder über die Strecken der Startklasse S13 an den Start gehen wird (www.paralympic.org/Events/Montreal2013). *Michael Heuer*

Elena Krawzow im Perspektivteam

Zu den bayerischen Nachwuchstalenten, die vom Kuratorium der Bayerischen Sportstiftung jetzt für eine Förderung nominiert wurden, gehört auch die Schwimmerin Elena Krawzow vom TSV Altenfurt/BVSV Nürnberg. Die 19-jährige sehbehinderte Schülerin war 2011 Weltmeisterin über 50 und 100 m Freistil, 100 m Brust und 200 m Lagen. 2012 startete sie bei den Paralympics in London und holte überraschend eine Silbermedaille über 100 m Brust. Als Mitglied des Perspektivteams wird Elena Krawzow unter anderem durch Geld- und Sachleistungen gefördert, so dass sie weiterhin Leistungssport betreiben und zusätzlich eine Ausbildung absolvieren kann.

Redaktion

VSV Straubing ist Deutscher Fußballtennismeister

„Dahoam“ in Moosburg fand bei toller Stimmung und in familiärem Ambiente die 39. Deutsche Fußballtennis-Meisterschaft statt. Wer die VRSG Moosburg und ihren Vorsitzenden Martin Hofmair kennt, weiß, dass die Veranstaltung perfekt organisiert war.

Landrat Michael Schwaiger, Moosburgs Bürgermeister Martin Pschorr, die Vorsitzende Nationale Spiele des DBS, Elisabeth Raupp und ihre Stellvertreter Herr Stuckenberger sowie Erich Zänger wurden Zeuge, wie seit 39 Jahren zum ersten Mal eine Bayerische Mannschaft den Titel des Deutschen Meisters gewann.

Neben den vier bayerischen Teams waren Mannschaften aus Hamburg, Hannover, Alsdorf, Espelkamp, Witten, Nahbollenbach, Holzminden sowie aus dem Saarland der ehemalige Meister Illingen/Elm vertreten.

Das Turnier begann mit einem Duell der beiden Moosburger Mannschaften, aus dem die „Erste“ als Sieger hervorging. Der VSV Straubing startete voll konzentriert in die Partien gegen die Außenseiter aus Hamburg/Hannover und Witten und gewann klar mit 32:11 bzw. 28:11. Im dritten Spiel kam es zur Vorentscheidung gegen den vielfachen Meister der letzten Jahre, die Spielgemeinschaft Elm/Illingen. Nur mit einem Sieg konnte man bei der Vergabe der Meisterschaft ein Wörtchen mitsprechen.

Straubing ließ dem Gegner mit überlegender Abwehrarbeit und effizienter Punktverwertung von Anfang an keine Chance und gewann am Ende klar mit 28:15. Die RGSV Moosburg I gewann ihre Spiele ebenfalls, sodass die bayerischen Vereine ungeschlagen an der Spitze standen. Der Debütant RSG Amberg verlor gegen beide Moosburger Mannschaften, gewann jedoch gegen Espelkamp und Alsdorf.

Der zweite Tag begann, wie der erste aufgehört hatte: Moosburg I und Straubing gewannen ihre Spiele klar, um im nächsten Spiel aufeinanderzutreffen. Wie erwartet, war diese Partie bis kurz vor Schluss völlig ausgeglichen. Nachdem

Moosburg I lange Zeit knapp vorne lag, nutzte der VSV Straubing eine Schwächephase kurz vor Schluss und siegte mit etwas Glück 20:15. Gegen die jungen Spieler von Moosburg II fuhr Straubing routiniert mit 28:11 den nächsten Erfolg ein. Moosburg I war nach dieser Nieder-

ten, standen die letzten Partien an, und jeder gab noch einmal alles. Moosburg I musste nur gegen Illingen/Elm noch eine Niederlage hinnehmen.

Je näher der Titel für den VSV Straubing rückte, desto nervöser wurde die Mannschaft. Gegen den letztjährigen

Dritten, Nahbollenbach, bekam sie dafür die Quittung. Eigentlich hätte man bei dieser Partie den Titel schon einmal reservieren können, stattdessen mussten die Spieler eine Niederlage mit 14:23 einstecken, und der Druck wuchs nochmals für das letzte Spiel gegen die RSG Amberg. Dieses Spiel wurde dann aber klar mit 26:11 gewonnen. Auf Grund des gewonnenen direkten Vergleichs gegen Elm/Illingen war damit die Deutsche Meisterschaft für die Mannschaft des VSV Straubing gesichert.

Der RGSV Moosburg erreichte hinter dem mehrmaligen Meister BSG Illingen/Elm den 3. Platz und nahm die Bronzemedaille mit nach Hause. Der 8. Rang von Moosburg II, noch vor der RSG Amberg, ist nicht hoch genug zu bewerten, denn die zwölf- bis 14-jährigen Burschen, unterstützt von den Moosburgern Routiniers, boten überzeugendes Fußballtennis – ihnen gehört die Zukunft!

Alois Grasl



Der Deutsche Meister im Fußballtennis VSV Straubing.

lage sichtlich enttäuscht und erreichte gegen Nahbollenbach nur ein 16:16, gewann aber gegen Alsdorf wieder klar mit 28:12. Amberg hatte das Pech, dass sich Schlagmann Christian Fruth verletzte und verlor gegen Nahbollenbach und Witten. Gegen Hamburg/Hannover siegte die Bayern dann aber mit 30:10.

Nach der Mittagspause, in der „Die Isartaler“ mit traditionellen bayerischen Tänzen Zuschauer und Spieler begeisterten,

EM-Platz 8 für Stefan Deuschl

Montemor-o-Velho/Portugal. Es waren die ersten Europameisterschaften im Paracanoeing, an denen ein bayerischer Kanusportler teilnahm. Dabei hatte Stefan Deuschl (River Pirates Augsburg) mehr als Pech im Wettkampf.

Als beidseitig Beinamputierter hatte er besonders unter dem enormen Seitenwind zu leiden, der ihn aus der Bahn drückte. Immer wieder musste er sich zurückkämpfen, um nicht disqualifiziert zu werden. Unter diesen Bedingungen war der 8. Platz im Finale noch ein hervorragender Erfolg.



Bei der Weltmeisterschaft Ende August in Duisburg wird neben Deuschl auch Christian Mattes (SG BeNi Regensburg) an den Start gehen.

Redaktion

BVS Weiden wird Deutscher Faustballmeister 2013 in der Halle

Nachdem sie bei der 28. Feld-Faustballmeisterschaft 2012 in Weiden den 16. Titel knapp verpasst hatten, konnten die BVS-Faustballer nun bei der 17. Deutschen Hallen-Faustballmeisterschaft 2013 in Reutlingen dies korrigieren! Sie holten sich in spannenden Spielen mit großem Einsatz und Können den insgesamt 16. Titel als Deutscher Faustballmeister.



Der Deutsche Faustballmeister in der Halle, v. l. stehend Jürgen Walberer, Florian Klose, Rainer Heinold und DBS-Turnierleiter Erich Zänger (Weiden); vorne Dominik Schedl, Evi und Wolfgang Hunsperger.

Am Freitag und Samstag spielten die qualifizierten Landesmeister die nationale Meisterschaft mit Hin- und Rückspielen in Reutlingen (Landesverband Württemberg) aus. Dabei hatte jede Mannschaft das hohe Pensum von zehn Spielen an zwei Tagen zu bewältigen.

Spannend blieb es bis zum Schluss. Nachdem die Spieler des BVS Weiden in der Vorrunde gegen den Titelverteidiger Reutlingen noch knapp mit drei Bällen verloren, blieben sie in der Rückrunde ungeschlagen. Bei nur einem Unentschieden gegen Offenburger reichte es zum 16. Titel des Deutschen Meisters im Faustball, da der Titelverteidiger Reutlingen in der Rückrunde mit einer Niederlage gegen Weiden und Offenburger und einem Remis gegen

die zweite Vertretung des BVS Weiden schwächelte.

Die ersten fünf Mannschaften dieses Turniers spielten in fast gleicher Spielstärke auf hohem Niveau, so dass die Spiele alle sehr knapp ausgingen. Pech hatten die Spieler der 2. Mannschaft des BVS Weiden am zweiten Spieltag. Nachdem der Mittelspieler Flierl bereits im ersten Durchgang bei einem Spielstand von 9:8 für Weiden gegen den amtierenden Meister Reutlingen verletzungsbedingt ausscheiden musste, ging dieses Spiel knapp an Reutlingen. Doch bereits im Rückspiel hatte man das Verletzungspech kompensiert und dem Meister ein Unentschieden abgerungen. Nach knappen Siegen und Niederlagen konnte das Team punktgleich mit dem Turnierteilnehmern nur den 5. Platz belegen, da im direkten Vergleich das bessere Trefferverhältnis für Hemsbach sprach.

Die nächste Bundesmeisterschaft wird voraussichtlich im Wege der Inklusion zwischen Menschen mit und ohne Behinderung zusammen mit den DJK-Meisterschaften anlässlich deren 50. Jubiläumsturniers in Mainz ausgetragen. Auch diesen Titel will der BVS Weiden dem amtierenden Meister Offenburger streitig machen und nach Möglichkeit wieder nach Weiden holen.

Text + Foto: Kreuzer

Michael Teuber erneut Deutscher Meister im Einzelzeitfahren

Elzach/Breisgau. Michael Teuber (BSV München/RSG Augsburg) hat den Titel des nationalen Overall-Meistertitels im Einzelzeitfahren erneut verteidigt. Im nunmehr sechsten Jahr wird für die fünf Wettkampfklassen im Solorad nur noch ein Deutscher Meistertitel vergeben, was den Titel besonders wertvoll macht.

Der Kurs des Einzelzeitfahrens war mit 18,9 Kilometer und 600, bis zur Bergankunft zu überwindenden Höhenmetern äußerst anspruchsvoll. Zur Wahrung der Chancengleichheit wurden zum Ausgleich der unterschiedlichen Handicaps Zeitfaktoren angewendet. Der inkomplett querschnittgelähmte C1-Weltmeister und Paralympicsieger Michael Teuber entschied das hart umkämpfte Rennen in einer Zeit von 36:08 Minuten (Faktor 84 %) für sich. In der internationalen Wertung wurde Teuber 2.

Das Straßenrennen über 52 Kilometer wurde auf einem winkligen, ca. 3,3 Kilometer langen Stadtkurs direkt in Elzach ausgetragen. Die Klassen C1 bis C3 wurden trotz unterschiedlich schwerer Behinderungen gemeinsam gewertet. Schnell bildete sich eine Spitzengruppe mit dem amtierenden C1-Straßenweltmeister Teuber. Nach einer Attacke in der letzten von 16 Runden konnte C3-Fahrer Warias den Sieg erwartungsgemäß vor Sprintspezialist Senska einfahren. Im Sprint um den 3. Platz musste sich Teuber knapp Tobias Graf geschlagen geben. Teuber kann sich jedoch mit dem Gewinn der für die UCI-Weltrangliste relevanten, nach Wettkampfklassen getrennten Wertung trösten: Hier hat er mit dem 1. Rang im Zeitfahren und dem 2. im Straßenrennen im C1-Event gesiegt und erhielt die volle Punktzahl.



Michael Teuber

BSV München landet bei der „Deutschen“ auf Bronzeplatz

Salzgitter war Austragungsort der Deutschen Mannschaftsmeisterschaften im Tischtennis. Am Start war auch der BSV München, der in den vergangenen fünf Jahren jeweils Vizemeister hinter dem Seriensieger RBS Solingen wurde. Ange-reist mit den Spielern Daniel Arnold, Tobias Schneider, Gerhard Wachter, Andre Hammerlindl, Peter Fenn, Karl-Heinz König und Niklas Welp ging die Münchner



Der BSV München bei den Deutschen Meisterschaften, hintere Reihe v. l. Karl-Heinz König, Christian Koppelberg, Gerhard Wachter, Tobias Schneider, vorne Niklas Welp, Daniel Arnold, Andre Hammerlindl, Peter Fenn. Foto: Joachim Welp

Truppe konzentriert in die Wettkämpfe.

In den Gruppenspielen hatte man es mit SG Baden II und BSG Neumünster zu tun. Während die Badener beim 6:0-Sieg keine große Hürde waren, erwies sich Neumünster als zäher Gegner, der knapp mit 6:4 Punkten geschlagen wurde. Damit zogen die Bayern als Gruppenerste ins Viertelfinale ein. Hier traf man auf die erste Mannschaft der SG Baden und gewann

nach hartem Kampf mit 6:4 Punkten.

Im Halbfinale gab es gegen den Veranstalter TSV Salzgitter-Thiede ein leistungsgerechtes 5:5-Unentschieden. Da die Niedersachsen das bessere Satzverhältnis (18:15 Sätze) hatten, zogen sie ins Finale ein, während der BSV München gegen

den SV Hoffeld (Baden-Württemberg) um den 3. Platz spielen musste. Hier bot der bayerische Vertreter eine starke Vorstellung und siegte klar mit 6:1 Punkten. Damit konnte man die verdiente Bronzemedaille in Empfang nehmen. Deutscher Meister wurde zum wiederholten Male die Mannschaft der RBS Solingen.

Gerhard Wachter

Weltklasse: Bayreuth Open

Hohes internationales Niveau zeigten die „Bayreuth Open“, ein Weltranglistenturnier für Rollstuhlfahrer und Stehend-Ge-handicapte in der Wagnerstadt. Es ist das einzige Turnier im internationalen Wettkampfkalendar, bei dem es Preisgelder (insgesamt bis zu 7.000 Euro für die Einzelwettbewerbe) zu gewinnen gibt.

Das Team des Ausrichters RSV Bayreuth musste vorzeitig ausscheiden. Nur zwei deutschen Duos gelang der Einzug ins Finale, darunter dem in Bayreuth studierenden Thomas Schmidberger (Viechtach), der im Endspiel mit seinem Teamkollegen Jan Gürtler mit 2 : 3 knapp am schwedisch/israelischen Team Alexander Öhgren/Liran Geva scheiterte.

Die Veranstalter um Werner Burkhardt konnten stolz sein auf ihre großartige Organisation. „Wir haben sogar eine Anfrage bekommen, ob wir uns die Ausrichtung einer Europa- oder Weltmeisterschaft vorstellen könnten“, freute sich der OK-Chef.

Die Location und auch der Ruheraum kommen bei den Sportlern hervorragend



Foto: RSV Bayreuth

an. Als amtierender Deutscher Meister und Paralympics-Teilnehmer konnte Burkhardt in die Organisation auch Dinge einbringen, die er bei anderen Turnieren vermisst hat.

Bei mehr als 300 Teilnehmern aus allen fünf Erdteilen würden sich die Ausrichter noch mehr Zuschauer wünschen. „Vielen ist wahrscheinlich nicht bewusst, dass sie Weltklassesport vor der Haustür geboten bekommen.“ Aber mit Ausnahme der Paralympics machen sich die Zuschauer bei allen Wettbewerben rar - auch auf internationaler Ebene.

Die nächsten Bayreuth Open sind für 2015 geplant. Mehr unter www.bayreuth-tt-open.de Text: Redaktion

Sport in Kürze

EM Kegeln

Bei der Europameisterschaft im Kegeln vom 21. bis 26. Mai in Apatin gewann Karl-Heinz Löffler von der BVSG Dittelbrunn die Bronzemedaille im Mixed gemeinsam mit Edith Rien.

EM Rollstuhlbasketball

Bei der Eurobasketball 2013 in Frankfurt am Main wurden die deutschen Damen mit Johanna Welin (RBB München) und Heike Friedrich (Obernbürg/Mainhatten Skywheelers) Vizemeister nach der Niederlande. Großbritannien holte Bronze.

Das deutsche Herrenteam mit Youngster Thomas Böhme (Bayreuth/RSV Lahn-Dill) belegte den 5. Rang. Die Medaillen gingen an Großbritannien (Gold), Türkei (Silber) und Spanien (Bronze).

Jugend-Länder-Cup 2013

Neun Schwimmer und ein Judoka stellten sich in Greifswald der Konkurrenz. Ariel Jesus de Oliveira (BuRS Bayern) gewann in der Startklasse B3 Jugend 2 im Judo die Silbermedaille. In der Gesamtwertung belegte der BVS Bayern den 13. Platz.

Leichtathletik

Bei den Internationalen Deutschen Meisterschaften holte sich Birgit Kober (TSV Bayer 04 Leverkusen/TSV Forstenried) zwei Meistertitel im Speerwurf und Kugelstoßen.

Fußball ID

Die Bayernauswahl hat bei der DM Fußball ID in Wetzlar den 3. Platz belegt.

Redaktion

Blindenfußball-Bundesliga gastiert zum dritten Mal in Bayern

„Das war ein sehr gelungener Spieltag. Wir können uns glücklich schätzen, dass wir Regensburg als Partner gefunden haben und bedanken uns beim FC Inter, der sich hier so engagiert gezeigt hat“, zog Dominik Beringer von der DFB-Stiftung Sepp Herberger unmittelbar nach dem außergewöhnlichen Sportereignis Bilanz. Die Altstadt von Regensburg bot der Blindenfußball-Bundesliga (DBFL) eine fantastische Kulisse.

Unter dem Motto „Mit Fußball in die Mitte der Gesellschaft“ spielten sechs Teams der DBFL aus ganz Deutschland auf dem Regensburger Neupfarrplatz um die begehrte Meistertrophäe. Der Stadtspieltag in Regensburg war einer von sechs regulären Spieltagen der Liga in der Saison 2013 und die einzige bayerische Station in diesem Jahr. Damit gastierte die DBFL nach den Spieltagen in Würzburg 2010 und in München 2012 zum dritten Mal in Bayern.

Erstaunen bei den Zuschauern

Die Veranstaltung, mit deren Planung der Hobby-Fußballverein FC Inter 09 Regensburg als örtlicher Ausrichtungspartner vor über einem Jahr begonnen hatte, kam beim Publikum sehr gut an. Die vier Partien waren gut besucht. Zweifelsfrei sorgte der Blindenfußball bei vielen Zuschauern für Verwunderung und fand gleichzeitig großen Respekt.

Christian Stache, 1. Vorsitzender des FC Inter 09 Regensburg und sein Vorstandskollege Frank Reinel hatten sich darum bemüht, einen Stadtspieltag der DBFL nach Regensburg zu holen. Ihr kleiner, etwa 40 Mitglieder starker Verein, der in der Freizeitliga Fußball spielt, hat mit der Organisation vor Ort Großes geleistet. Nicht umsonst darf er sich als BLSV-Preisträger der Oberpfalz „Der soziale Sportverein 2010“ nennen.

Viele ehrenamtliche Helfer

Für die kleinen Besucher des Stadtspieltags der DBFL in Regensburg bot das DFB-



Mobil eine perfekte Ergänzung zu den professionellen Partien des insgesamt dritten Spieltags in dieser Saison. Kinder ab sechs Jahren konnten an den Stationen Dribbelkünstler, Kurzpass-Ass und Elferkönig das DFB-Schnupper-Abzeichen machen. Das DFB-Mobil betreuten

Süddeutsche Meisterschaft im Bogenschießen

Die Bogenschützen traten zu ihrer 3. Süddeutschen Meisterschaft an die Schießlinie. Gastgeber war diesmal der saarländische Verein Tell Dillingen-Pachten. Das Saarland stellte alleine 17 Starter an die Linie. Sechs Schützen aus Bayern scheuten nicht die weite Anreise und gesellten sich dazu. So ergaben sich 17 unterschiedliche Wettkampfklassen. Bei sommerlichen

28 Grad flogen die Pfeile auf das bis 70 Meter entfernt stehende Ziel.

Nach den Probepfeilen und den Wertungspfeilen des ersten Durchgangs wurde zum Stärken und Durstlöschen der Teilnehmer die übliche Pause eingelegt. Im zweiten Durchgang waren die letzten Pfeile schnell geschossen.

Das beste Tagesergebnis der Recur-

Blindenfußball-Bundesliga:

Veranstalter und Träger der DBFL sind die Sepp-Herberger-Stiftung des Deutschen Fußball-Bundes, der Deutsche Behindertensportverband und der Deutsche Blinden- und Sehbehindertenverband. Sie alle zusammen wollen nicht nur für die gesellschaftliche Integration behinderter Menschen werben, sondern mit der Blindenfußball-Bundesliga leben. Darum fördern sie die Inklusion beispielhaft. Schirmherr der kompletten Spielrunde ist Bundespräsident Joachim Gauck.

INFO

freiwillige Helfer des FC Inter 09 Regensburg zusammen mit Vertretern des Bayerischen Fußball-Verbandes (BFV). „Es waren viele Kinder da, die die Stationen zum Teil auch blind mit verbundenen Augen ausprobiert haben“, resümierte Nico Kempf, Koordinator Handicap-Fußball im BFV. Ehrenamtliche Helfer stellte auch der Verein FC Jura 05 aus Nittendorf bei Regensburg. Dessen Fußballjugend betreute unter anderem die blinden Spieler vor Ort sowie das Info-Zelt der DBFL.

Kein Heimvorteil für Würzburg

Der BFW/VSV Würzburg stellt das einzige bayerische Team der Blindenfußball-Bundesliga. Doch ihren Heimvorteil machten sich die Würzburger nicht zunutze. In der Partie gegen Chemnitz spielten sie unentschieden, gegen den Ligakonkurrenten Köln/Düren verloren sie. In der Tabelle liegt Würzburg nach dem vierten Spieltag auf Rang neun.

Text: Jeannine Tieling - Fotos: Matthias Jobst/FC Inter 09 Regensburg

ve-Schützen auf 70 m und den 1. Rang der Seniorenklasse erlangte Georg Winter (BRS Gersweiler) mit 580 Ringen, gefolgt von Florian Schorr (Humes) mit 559 Ringen in der Juniorenklasse (1. Platz). Mit 547 Ringen kam Ewald Schmidhuber (TSV Kirchdorf/Inn) auf den 2. Platz der Senioren, dicht gefolgt von Arnold Schneider (BS Feucht) mit 539 Ringen auf dem 3. Platz. Bester Schütze mit dem Compound war Dieter Becker (Littermont) mit 660 Ringen.

Arnold Schneider

Bayerische Meisterschaft im Bogenschießen

Mehr als 2.500 Pfeile flogen in der unterfränkischen Kleinstadt Hammelburg, geschossen von 35 Bogenschützen aus ganz Bayern. Gesucht, gefunden und gekürt wurden die Besten aus 14 Starterklassen.

Während des ersten Durchgangs hatten etliche Schützen mit den widrigen Wetterverhältnissen zu kämpfen. Wind und Regen wechselten sich ab. Es war nicht einfach für die Schützen.

Kein Regen, aber strahlende Gesichter dann beim zweiten Durchgang. Viele Teilnehmer konnten deshalb mit höheren Ergebnissen die Bayerische Meisterschaft im Bogenschießen WA (FITA) beenden.

Das beste Tagesergebnis erreichte Vanessa Bui (BS Fürstfeldbruck) mit einem Rekord-Ergebnis von 655 Ringen (Compound). Mit dem Recurve und 618



Foto: uz

Hits (Rekord) hatte Maik Szarszewski (SC Vöhringen) die Nase vorne. In der Jugendklasse Recurve erzielte Ralf Werthmüller (BS Sittenbach) mit 573 Ringen einen neuen Rekord, konnte aber – wie Vanessa Bui und andere auch – aufgrund einer nicht ausreichenden Teilnehmerzahl in seiner Klasse trotz Spitzenergebnis keinen Meistertitel erhalten.

Auszug aus der Ergebnisliste

Die Bayerischen Meister 2013: Ringe
Altersklasse Recurve:
 Jörg Rehberg, BSV Neustadt/Aisch 532
Seniorenklasse Recurve:
 Wilfried Tiefenbacher,
 SV Höchstädt 568
Blankbogen Herren:
 Erich Guck, BSG-SSG Röthenbach 583

Mit dem Blankbogen stellte Erich Guck (BSG-SSG Röthenbach) bei den Herren einen neuen Rekord in die Liste (583 Ringe). Bei den Damen schoss Maria Gerhart (BS Fürth) mit 415 Ringen ebenfalls neuen Rekord (ohne Titelgewinn).

Der BBG Hammelburg sorgte für großartige Verpflegung. Im mittelfränkischen Feucht werden am 31. August Schützen aus ganz Deutschland erwartet. Es findet die Deutsche Meisterschaft statt.
 Arnold Schneider

BVRS Cham 2 Bayerischer Bossel-Meister

Drei Damen- und sieben Herrenmannschaften aus den Bezirken Oberfranken und Oberpfalz beteiligten sich an der Bayerischen Meisterschaft im Bosseln, die der BVRS im ASV Cham in Cham ausrichtete. Turnierleiter Josef Pohl wurde vom Bezirksvorsitzenden Josef Prücklmeier unterstützt. Bei den „Eröffnungsschüben“ bewies Schirmherr MdB Karl Holmeier seine Treffsicherheit.

Die Damenmannschaften traten in einer doppelten Spielrunde (Jeder gegen Jeden in Vor- und Rückrunde) an. Der BRSG Neutraubling blieb in der Vorrunde

de ungeschlagen vor Selb und Weiden. In der Rückrunde bahnte sich ein Zweikampf zwischen Neutraubling und Weiden an. Die Weidener Damen gewannen ihre Spiele gegen Neutraubling und Selb und konnten sich auf den 2. Platz vorschieben. Die Neutraublinger Damen blieben vorn und belegten den 1. Platz vor Weiden und Selb.

Laut Sportordnung müssen mindestens fünf Mannschaften aus zwei Bezirken teilnehmen, damit eine Bayerische Meisterschaft gewertet werden kann. Bei der Damenkonkurrenz konnte des-

halb nur ein Platzierungsturnier für die Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft durchgeführt werden.

Bei den Herren entwickelten sich spannende Spiele, bei denen die II. Mannschaft aus Cham ungeschlagen den 1. Platz belegte und somit Bayerischer Meister wurde. Cham I und Weiden trennten sich unentschieden und beendeten das Turnier punktgleich. Das bessere Stockverhältnis aus allen Spielen entschied zugunsten der Mannschaft Cham I im Kampf um den 2. und 3. Platz. Die weiteren Plätze belegten BSG Parsberg, VSV Kemnath, BVSV Selb und BVRS Cham 3.

Für die Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft im Oktober 2013 in Hüttersdorf/Saarland haben sich somit bei den Damen die Mannschaft der BRSG Neutraubling und bei den Herren mit BVRS Cham II, BVRS Cham I, BVS Weiden und BSG Parsberg die ersten Vier der Bayerischen Meisterschaft qualifiziert.

Bei der Siegerehrung überbrachten die anwesenden Ehrengäste, u. a. die 1. Bürgermeisterin der Stadt Cham, Karin Bucher und die Präsidentin des ASV Cham, Christine Gabriel, ihre Grüße. Auch Günther Lommer, der Präsident des BLSV, stattete der Veranstaltung einen kurzen Besuch ab.

Josef Pohl, Abt.-Leiter Bosseln



BVS Weiden qualifiziert sich für das Meyra-Cup-Finale



Die Rollstuhlbasketballer des BVS Weiden nahen nach Hannover. In einem hochklassigen Endspiel konnten sich in Amberg die

Platzierungen

1. Weiden
2. Landeskader Bayern
3. Regensburg
4. Amberg
5. Nürnberg
6. Roding/Cham

erfahrenen „Oldies“ gegen die „jungen Wilden“ des Landeskaders Bayern, die einen hervorragenden 2. Platz belegten, knapp mit 43:40 durchsetzen.

In der niedersächsischen Hauptstadt treffen die Oberpfälzer Anfang Oktober beim 100. Meyra-Cup auf die bisher feststehenden Vorrundensieger aus Pforzheim (Jugendteam), Rahden, Hamburg, Münster und eine Auswahlmannschaft aus Norddeutschland (Ü 40).

Text: Günther Vogel
Foto: Anke Vogel

Bayerische Meisterschaften 2013 im Kegeln, Sektion Classic

Die diesjährigen Bayerischen Meisterschaften im Kegeln des BVS Bayern fanden auf den Karlstadter Bahnen in Unterfranken, Landkreis Main-Spessart, statt. Hierbei gingen insgesamt 121 Einzelstarter in 22 Schadensklassen an den Start.

Neben den Meistern dürfen auch weitere Platzierte an der Deutschen Meisterschaft teilnehmen. Somit hat der Landesverband Bayern bei der diesjährigen DM insgesamt 63 Startberechtigte.

Den Mannschaftswettbewerb trugen fünf 6er-Mannschaften unter sich aus. Die vier Erstplatzierten vertreten den BVS Bayern bei der „Deutschen“.

Für den reibungslosen Ablauf der Bayerischen Meisterschaft sorgte das Orga-Team des BVS-Abteilungsleiters Kegeln Classic, Detlef Götz, und des Sportkegelclubs Karlstadt mit seinem 1. Vorsitzenden Rudolf Lenhard.

Manuel Kleinhenz



Auszug aus der Ergebnisliste Bayer. Meisterschaft Kegeln Classic

Damen:

- | | |
|---------------|--------------------------------------|
| Meisterkl. 2 | Ursula Eder, BVSG Freilassing |
| Meisterkl. 3 | Veronika Hofmeier, BRSV Gunzenhausen |
| Meisterkl. 4 | Petra Löffler, BVSG Dittelbrunn |
| Meisterkl. 6b | Monika Schmid, BVSV Nürnberg |
| Meisterkl. 7 | Claudia Franke, RSA Neumarkt |
| Meisterkl. 9 | Manuela Großhäuser, ISG Erlangen |
| Seniorenkl. 2 | Elfriede Dannhorn, BVSV Selb |
| Seniorenkl. 4 | Anna Valta, SG BVG Karlstadt |
| Seniorenkl. 9 | Ulrike Schimak, BVRS Cham |



- | | |
|----------------|--|
| Meisterkl. 6b | Karlheinz Löffler, BVSG Dittelbrunn |
| Meisterkl. 7 | Martin Kölbl, RSA Neumarkt |
| Meisterkl. 9 | Stephan Zinn, ISG Erlangen |
| Seniorenkl. 1 | Andrej Schmidt, RSV Bad Neustadt |
| Seniorenkl. 2 | Manfred Ziegler, BVS Weiden |
| Seniorenkl. 3 | Alfons Pfeuffer, BVSV-TG 48 Schweinfurt |
| Seniorenkl. 4 | Karl Ziegler, BVSG Dittelbrunn |
| Seniorenkl. 6a | Gerhard Thumser, BVSV-TG 48 Schweinfurt |
| Seniorenkl. 9 | Rainer Kirchberger, RW Lebensh. Obertraub. |

Mannschaftswettbewerb:

- | | | |
|----|----------------------|-----------|
| 1. | BVS Weiden/Opf. | 2663 Holz |
| 2. | SG Unterfranken/Ufr. | 2517 Holz |
| 3. | BVSV Regensburg/Opf. | 2382 Holz |
| 4. | BVS Fürth/Mfr. | 2362 Holz |
| 5. | BSV München/Oby. | 2190 Holz |

Zweimal auf Platz 1

Die China Ballroom Dance Sport Federation (CBDF) hatte zur Beijing Wheelchair Dance Open Competition im Rahmen der 15th CBDF Ballroom Dancing 'Academy Advancement Cup' Open Competition eingeladen.

Unter den über 30 Tanzpaaren aus acht Ländern waren auch Christian Feess (USC München) und Claudia Maierl, die zweimal den 1. Platz über die Standard-Sektion, Klasse 1, gewannen – über 3 und 5 Tänze. Eine der neun Wertungsrichter war die Münchnerin Dr. Gertrude Kromholz (Chairperson IPC Wheelchair Dance Sport 1989 – 2002).

Margit Quell



Kondition für den kommenden Winter

Um für den kommenden Winter richtig fit zu sein, trafen sich im Mai und Juni zuerst der Juniorkader, das Paralympic Future-Team und anschließend der Landeskader zu Konditionslehrgängen am Landesleistungszentrum in Berchtesgaden.

Der Juniorkader arbeitete viel im Bereich Koordination und Körperwahrnehmung, der Landeskader trainierte im Krafraum der Eliteschule des Sports und war an zwei Tagen mit dem Bike unterwegs.

Während der Lehrgänge bekamen die Junioren und deren Eltern eine Aufgabenstellung und der Landeskader konkrete Trainingspläne bis zum kommenden Winter.

Der Landeskader wird im Herbst noch einmal einen Leistungstest ablegen, bevor das Schneetraining beginnt. Die Sportlerinnen Ruth Hagspiel und Sarah Hofmann wie auch der Neuzugang Felix Brunner zeigten sich in sehr guter Form. Thomas Eibl musste wegen einer erneuten Verletzung absagen.

Karl Lotz



Am ersten Trainigstag wurden immer wieder kurze und kernige Bergstrecken gepowert. Der Landeskader, Sarah Hofmann stehend, Ruth Hagspiel und Felix Brunner (vorne), ist schon recht fit, bekam aber von Landestrainer Karl Lotz trotzdem noch einen Trainingsplan für den Sommer.



C-Kader Leistungslehrgang Leichtathletik

Vier C-Kader Athleten des PSV München trainierten drei Tage intensiv im Sehbehinderten- und Blindenzentrum Unterschleißheim bei einem Leistungslehrgang. Die Bundestrainerin des DBS im Bereich Nachwuchs, Henny Gastel aus Halle an der Saale, hatte Philipp Töpfer, den Guide von Christoph Sailer, mitgebracht. Beim Training sollten die aktuelle Leistungsform, aber auch die Entwicklung über die Wintersaison überprüft werden. Die Athleten, Begleitläufer und Trainer fanden perfekte Trainingsbedingungen in Unterschleißheim vor. Somit stand einem erfolgreichen Lehrgang (das schlechte Wetter ausgenommen) nichts im Wege.

Einer submaximalen Kraftzirkel-Einheit am Freitag folgten am Samstagvormittag Mittelstreckenläufe und nachmittags eine Sprinttechnik-Einheit mit abschließendem Aquajogging. Das Wetter machte einigermaßen mit, jedoch war es zu kalt, um die Sprinttechnik im Freien zu absolvieren. Wir waren dankbar, die Sporthalle benutzen zu können, da somit das Verletzungsrisiko merklich reduziert wurde. Bei dieser Einheit ging es darum, den perfekten Abdruck vom Startblock zu entwickeln. Hierbei sollten sich die Athleten auf Kommando kräftig nach vorne rausdrücken und auf einer Weichbodenmatte landen. Den Abschluss machte eine Aquajogging-Einheit, die den Gleichgewichtssinn der Sportler schulen sollte. Dabei versuchten unsere Sportler, sich auf den Schaumstoffmatten stabil hinzustellen, was für viel Spaß in der Mannschaft sorgte. Am nächsten Trainingstag konnten wir uns über besseres Wetter freuen, so dass



fliegende Starts mit Lichtschranke möglich waren. Hier zeigten uns die Athleten, welche Leistungen sie aus der vergangenen Saison über den Winter mitnehmen konnten. Zum Abschluss gab es noch ein Gruppenfoto im Stadion des SV Lohhof. Der Lehrgang zeigte wiederholt die Früchte der Arbeit des Trainerstabes um Anne Heinzl und der Sportlehrer des SBZ Unterschleißheim. Vielen Dank an alle Mitwirkenden, die den Lehrgang möglich gemacht haben, und auch dem SBZ Unterschleißheim, das uns die Übernachtungsmöglichkeiten und Sportstätten zur Verfügung stellte.

Begleitläufer und Trainer Rafael Marks führte ein Interview mit Henny Gastel, der Bundestrainerin des DBS im Bereich Nachwuchs.

Rafael Marks: Henny, du bist Bundestrainerin des Deutschen Behindertensportverbands im Bereich Nachwuchs und warst für einen Lehrgang hier in Unterschleißheim. Wie haben dir die Trainingsmöglichkeiten vor Ort im SBZ Unterschleißheim und in Lohhof gefallen?

Henny Gastel: Die Sportstätten hier sind super, weil es eigentlich ähnlich dem ostdeutschen System ist. Alles ist auf kurzem Wege erreichbar: Internat, Schule, Schwimmhalle, Turnhalle und Tartanbahn. Es ist alles da, was ein Sportlerherz begehrt!

Marks: Was hat dich an diesem Wochenende gestört? Gab es Faktoren, die das Training beeinträchtigt haben? Was würdest du gerne verbessert sehen?

Gastel: Der Lehrgang im Speziellen war perfekt. Da gab es nichts, was hätte verbessert werden können. Auf lange Sicht bzw. zukunftsweisend möchte ich



sagen, dass ich es schade finde, dass der Nachwuchs nicht nachrückt. München hat seine vier Athleten, die alle im Alter zwischen 17 und 18 Jahren sind. Darunter kommt aber leider nichts. Es gibt hier optimale Trainingsbedingungen, um etwas mit Blinden und Sehbehinderten aufzubauen, weil alles vorhanden ist. Aber es findet sich leider kein engagierter Trainings- oder Übungsleiter, der sich dafür einbringen möchte. Ganz im Gegenteil. Da gibt es eine ältere Dame von 65 Jahren, die das wahrscheinlich nicht mehr lange machen will, dann gibt es dich – was aber eine Doppelbelastung bedeutet, da du noch Begleitläufer bist und es somit schwer ist, alles unter einen Hut zu bekommen. Auf jeden Fall braucht ihr jemanden, der im Nachwuchsbereich etwas aufbaut. Es reicht einmal in der Woche, eine kleine Gruppe von fünf, sechs Kindern im Alter von zehn bis 14 Jahren.

Marks: Würdest du gerne wiederkommen?

Gastel: Natürlich! Ich würde hier wahnsinnig gerne weitere Lehrgänge machen, weil eben alles vorhanden ist, was für einen gelungenen Lehrgang benötigt wird. Und vielleicht ist dann ja auch eine kleine Kindergruppe da. Dann macht das natürlich noch mehr Spaß.

Marks: Was möchtest du noch loswerden?

Gastel: Ich möchte mich ganz herzlich bei Anne Heinzl für ihr Engagement bedanken, dann auch beim Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Bayern, der die Kosten für diesen Lehrgang übernimmt, und vor allem beim Sehbehinderten- und Blindenzentrum Unterschleißheim, das uns so herzlich aufgenommen hat und uns damit einen gelungenen Lehrgang ermöglichte.

Rafael Marks

Oberbayern

RGSV Moosburg feiert 50-jähriges Bestehen

Der Reha- und Gesundheitssportverein (RGSV) Moosburg feierte in der Schäfflerhalle seinen 50. Geburtstag. Bürgermeisterin Anita Meinelt würdigte darüber hinaus die Leistungen des RGSV für die Gesellschaft. Sie brachte es auf den Nenner: „Der RGSV ist ein tragendes Element auf dem Sport- und Gesundheitssektor in Moosburg“.

Im Rahmen des Festabends wurde an die Chronik des Jubelvereins erinnert: Er wurde am 5. März 1963 von acht Kriegsgeschädigten in Form einer Versehrtensportgruppe als Abteilung des damaligen Turnvereins gegründet. Ab dem Jahr 1970 war der Verein selbstständig und firmierte fortan unter „Versehrtensportverein“. 1998 erfolgte die Umbenennung in „Behinderten- und Versehrtensportverein“ und 2004 die erneute Umbenennung in den zeitgemäßen Begriff „Reha- und Gesundheitssportverein“. RGSV-Vorsitzender Martin Hofmair bat in seiner Rede um Verständnis, dass er nicht alle Ereignisse aus 50 Jahren aufzählen könne. Er ging stattdessen auf „Wo stehen wir“ und „Wo wollen wir hin“ ein.

Vereinsmotto gilt heute noch

Das Vereinsmotto von 1963, „Einander verstehen, miteinander leben“, gelte auch heute noch, sagte Hofmair. „Die heutigen Begriffe Integration und Inklusion sagen das aus, was der RGSV Moosburg schon seit Bestehen vorlebt.“



Der Moosburger RGSV-Vorsitzende Martin Hofmair (6. v. l.) und sein zweiter Vorsitzender Georg Hadersdorfer (4. v. l.) mit den geehrten langjährigen Mitglieder des RGSV Moosburg.

Bei der Entwicklung vom Traditionsverein hin zu einem modernen Sportverein wurden die gesundheitlichen Faktoren und der demographische Wandel berücksichtigt. Darüber hinaus wurde das Angebot stark erweitert. Der RGSV Moosburg bietet aktuell unzählige Kurse im Rehabilitationssport, Präventionssport und Gesundheitssport an. Sie alle erfreuen sich großer Beliebtheit. Dies wird durch den aktuellen Rekordstand bei den Mitgliederzahlen bestätigt. Neben der sportlichen Betätigung kommt auch die Geselligkeit nicht zu kurz.

Der Verein müsse seinen Weg in die Zukunft mit neuen Impulsen beschreiten. Ab September werden zwei neue Kurse angeboten: die „Erlebten Integrativen Sportschule (EISs)“ für Kinder und Jugendliche mit und ohne Handicap und ein Sturzprophylaxekurs für Senioren.

Grußworte

Bürgermeisterin Meinelt meinte schmunzelnd, dass sie das 40-jährige Jubiläum des RGSV Moosburg feiern würde, denn erst seit 1973 konnten auch Frauen zum Verein dazu gehen. Jedem in und um Moosburg sei die RGSV-Fußballtennis-Abteilung bekannt, die 2013 die Bayerische und Deutsche Meisterschaft in dieser Sportart ausgerichtet hat. Meinelt erinnerte auch an die geschaffenen Nordic-Walking-Strecken und den Jedermann-Triathlon, der dieses Jahr sein fünfjähriges Bestehen feiert.



Der Freisinger BLSV-Kreisvorsitzende Florian Warmuth (l.) überreichte die Dankesurkunde des Bayerischen Landes-Sportverbandes an den Moosburger RGSV-Vorsitzenden Martin Hofmair (m.) und den zweiten Vorsitzenden Georg Hadersdorfer.

Landrat Michael Schwaiger betonte die soziale Komponente des RGSV, wo man Gleichgesinnte findet und Kontakte knüpfen kann. Der BVS-Bezirksvorsitzende von Oberbayern, Heinz Hagen, überbrachte die Glückwünsche des BVS-Präsidenten Hartmut Courvoisier.

Ehrungen

Der Vorsitzende Martin Hofmair und der Zweite Vorsitzende Georg Hadersdorfer ehrten u. a. für 40-jährige Mitgliedschaft Marianne Hartl, Anna Hejl, Maria Hagl, Hermine Bosser und Christina Rott-Manzinger. Besondere Ehre wurde Gründungsmitglied Matthias Hartl zu Teil. Er hatte noch mit 80 Jahren zum 30. Mal das Deutsche Sportabzeichen abgelegt - die Auszeichnung trug er am Revers. Der Freisinger BLSV-Kreisvorsitzende Florian Warmuth überreichte die Dankesurkunde des BLSV an Hofmair und Hadersdorfer. Hofmair und Warmuth überreichten an Sylke Dischler und Georg Hadersdorfer druckfrisch die Qualitätssiegel „Sport Pro Gesundheit“ für bestimmte Sportangebote. Sie sind für das Abrechnen mit den Krankenkassen erforderlich.

Im Rahmenprogramm trat die Rollstuhltanzgruppe vom USC Rollstuhltanz München auf, die nicht ohne eine Zugabe von der Bühne gelassen wurde. Auch die Kreis- und Stuhltanzgruppe des RGSV Moosburg wusste zu begeistern. Poisspieler Daniel Derer krönte die Veranstaltung mit seinen Darbietungen.

Quelle: Moosburger Zeitung

Oberbayern

Radwandertag mit Spende zugunsten der Flutopfer

So nach und nach bildeten sich um das Grillbüfett am Sportplatzstüberl des TSV in Grafing kleinere Wartegruppen, längst war auch das Rätsel um das Ausbleiben einer unserem Sportfreund Paul Brandlmeier anvertrauten Radlergruppe gelöst.

Knapp 50 Teilnehmer aus Germering, Freilassing, Mühldorf/Altötting, Schliersee und Waldkraiburg machten sich bei wolkenverhangenem Himmel in fünf Gruppen auf die nicht ganz unsportlichen Radltouren von 25 bzw. 45 km in die leicht „ondolierte“ und hügelige Umgebung der Bärenstadt. Über Traxl, Baumberg und Tegernau strampelten sie hinauf zum Aussichtspunkt bei Ast (558 m) und dann in flotter Fahrt hinunter über Obstädt nach Aßling. Zwei kleine-

re Gruppen hatten sich in Gersdorf zur Weiterfahrt über Heimgarten, Hirschbichl, Emmering abgetrennt, um von dort aus über Lampferding und Ostermünchen den Rastplatz bei der St. Laurentius-Kirche in Holzen anzusteuern.

Nach einer kleinen Führung durch die älteste Kirche im Landkreis Ebersberg ging es gemeinsam durch das idyllische Atteltal zurück nach Grafing.



Erfreulich: Alle ehrenamtlichen Helfer spendeten ihre Entschädigungen von zusammen 210 Euro spontan zugunsten der Flutopfer 2013. *Sigi Kick*

PSV-Athleten in der Toskana

Mit dem Ziel einer internationalen Klassifizierung und dem ersten internationalen Start bei den Italienischen Meisterschaften fuhren vier Sportler vom PSV München mit ihren Guides Rafael Marks und Philipp Töpfer nach Grosseto (Toskana).

Die im Vorfeld angefallenen zahlreichen Aufgaben und der organisatorische Aufwand, der mit Bravour vom heranwachsenden Trainer Rafael Marks abgefangen wurde, haben sich mehr als gelohnt. Fazit nach einem Klassifikations-Marathon und zwei sonnigen Wettkampftagen: Die sehbehinderten Sportler Christoph Sailer, Thomas Grüssmer und Sebastian Roob wurden international als T/F 12 eingestuft und haben alle eine hervorragende Wettkampfleistung

geboten. Der national klassifizierte T/F 36 Uli Wiendel wurde allerdings international rausklassifiziert und durfte somit nicht an den Wettkämpfen teilnehmen.

Die PSV-Athleten gingen in insgesamt sieben Wettbewerben an den Start und verbesserten in allen Wettkämpfen ihre Bestleistungen. Die Organisation der Wettkämpfe war ausgezeichnet, und auch die Verantwortlichen im Call Room erfüllten die Wünsche der Sportler trotz einiger Verständigungsprobleme.

Mit einem großen Lächeln im Gesicht und vielen neuen Eindrücken konnten alle am letzten Tag noch ein paar Stunden bei strahlendem Sonnenschein das toskanische Feeling am Mittelmeerstrand genießen.



Rafael Marks

Vom Bowling ins Hochwasser

So gut das internationale Special Olympics Bowling-Turnier in Wien auch für die Teilnehmer vom Sportbund DJK Rosenheim, Abteilung Handicap Integrativ, mit drei Gold- und sieben Silbermedaillen gelaufen ist, so abenteuerlich war die Rückfahrt nach Rosenheim.

Eigentlich kein Problem, in vier Stunden mit dem Zug nach Rosenheim zurückzukommen. Doch die Unwetter machten einen großen Strich durch die

Rechnung. Insgesamt 24 Stunden dauerte die Heimfahrt für die vier Teilnehmer und zwei Betreuer. Ab Linz wurde bereits über Passau und Landshut umgeleitet. Bereits in Österreich erhielt der Zug Verspätung durch unplanmäßig langsames Fahren. Hier standen am Sonntagmittag bereits große Teile des Landes unter Wasser.

Nach der Ankunft in München konnten die Rosenheimer in einem bereitge-

stellten Zug für alle Fahrgäste, für die ein Weiterkommen nicht mehr möglich war, mehr oder minder gut auf den Sitzen übernachten. Die Bahn sorgte für alle Passagiere bestens mit Verpflegung für die Nacht und auch am anderen Morgen.

Mit einem Bus, da die Strecke nach Rosenheim immer noch nicht frei war, kamen die Sportbundteilnehmer mit einer Verspätung von 24 Stunden schließlich müde, aber doch glücklich in Rosenheim an. *Albert Goike*

Oberbayern

Pitschnass – ob mit oder ohne Boot

Eine große Scheibe abschneiden kann man sich von den Kindern und Jugendlichen, die mit größter Motivation durch den Regenvorhang gefahren sind. Ob im Einerkajak oder im Zweier - eine riesen Gaudi hatten alle beim Paddeln. Manche mussten erst ein bisschen am Steg üben und den gemeinsamen Rhythmus finden. Hierfür stand Daniela Jecht zur Verfügung, sie ist Profi von der TU München, die schon lange mit dem Bezirk Oberbayern zusammenarbeitet.

Der Vierer mit Steuermann ging gleich auf große Fahrt. Nach der ausgedehnten Runde auf der Olympia-Regattastrecke kamen nur glückliche Gesich-

ter zurück an den Steg. Natürlich wollte dann die zweite Gruppe in große See stehen. Vor dem Mittagessen waren alle Kinder auf dem Wasser. Obwohl nur ein Erwachsener gekentert ist, waren alle pitschnass, da sich das Wetter einfach nicht bessern wollte.

Am Nachmittag probierten die Jugendlichen und Kinder einen Zehnsitzer-Canadier aus, sogar drei Runden wurden gedreht. Alle schoben im Gleichklang an, so dass sie fast wie im Drachenboot über die Strecke paddelten. Die Einerkajaks waren am Samstagnachmittag alle noch mal in Betrieb, da es immer leichter wurde, die Boote zu lenken und

in Fahrt zu setzen - trotz Wellen und Gegenwind.

Bis abends spielten wir Fußball und Hockey in der Turnhalle. Zwischendurch bauten wir noch einen Balancierparcours auf und machten Fallschirmspiele.

Für Sonntag hatten wir ein



Oberpfalz

BVS-Kinder in Action am Schießweiher

Weiden. Die Kinder- und Jugendfreizeit organisierte der BVS Weiden heuer in Eigenregie und zum 20. Male. 22 gut gelaunte Kinder und Jugendliche folgten der Einladung zum Outdoor-Wochenende auf dem Vereinsgelände am Schießweiher. Die Wasserwacht gab Erklärungen zu fremden Gewässern und richtigem Verhalten in Bädern und Seen. Zur Stärkung des Selbstbewusstseins hielten Andrea und Claudia Glaubitz ein Referat „Helfen statt gaffen“. Das Schwimmen als praktische Übung entfiel, das Wasser war noch zu kalt.

Zum Jubiläum organisierten Lothar Eismann, Julian Weiß und Christa Grundler den Spielebus des JUZ und bauten das Trampolin auf, veranstalteten Hoola-Hoop, Pedalofahren und Geschicklichkeitsspiele mit verschiedenen Parcours.

Am Abend wartete das nächste



Schlechtwetter- und ein Sonnenprogramm. Es kam die Sonne raus, und wir spielten das „Spiel des Lebens“ mit Zeitungen und Wasser. Das Team Erika und das Team Bayern lieferten sich noch ein fetziges Beach-Volleyballmatch.

Johanna Gantner

Niederbayern Ausschreibung

1. Niederbayerische Bezirksmeisterschaft im Hallenboccia

Termin: Samstag, 21. September 2013
Austragungsort: Sporthalle des Anton-Bruckner-Gymnasiums, Hans-Adlhoch-Str. 23, Straubing
Veranstalter: BVS-Bezirk Niederbayern
Ausrichter: SV Straubing, Ansprechpartner Alois Grasl
Gesamtleitung: Georg Steibl, Steinbach 13, 84056 Rottenburg/Laaberg, Tel. 08785-969597
Teilnehmergebühren: 15 € je gemeldete Mannschaft in bar
Meldeschluss: Sonntag, 08.09.2013
Info + Meldung: per Post oder E-Mail an Alois Grasl, Malzmühlweg 38, 94315 Straubing, Tel. 09421-85269, E-Mail: alois.grasl@t-online.de

Highlight auf die Kinder: Bewaffnet mit Taschenlampen und einer großen Portion Mut ging es los zur Nachtwanderung rund um den Schießweiher. Im immer dunkler und unheimlicher werdenden Wald stellte aber auch diese Strecke für die Kinder und ihre Betreuer keinerlei Problem dar. Wohlbehalten wieder am Vereinsheim angekommen, traf man sich am Grill beim Lagerboogie und Liedersingen. Die Größeren durften noch einen Film gucken. Dann wurde das Nachtlager umgesiedelt vom Zelt in das Vereinsheim.

Der Sonntagmorgen begrüßte alle Teilnehmer mit herrlichstem Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen. So freundlich geweckt konnte das Programm mit Bewegungsübungen und Spielen beginnen. Dann ging es daran, das Gelände zu säubern, denn nach dem Mittagessen bei Pasta Sciuta warteten die Eltern zur Heimfahrt.

Text + Foto: Reinhard Kreuzer

Oberpfalz

Sportabzeichen verliehen

Lange erwartet war das obligatorische Pizzessen im Orlandinergarten mit gegenseitigem Beisammensein, verbunden mit der Sportabzeichenverleihung für Menschen mit Behinderungen. Die Vorsitzende der Behindertensportabteilung des ASV Cham, Heisti Schiedermeier, begrüßte über 70 Sportlerinnen und Sportler von den Chamer Wohnheimen und aus örtlichen Familien.

Unter dem großen Applaus aller Anwesenden wurden die im Jahr 2012 errungenen Deutschen Sportabzeichen für Menschen mit Behinderungen verlie-

hen. Ist es doch schon eine große Leistung für nichtbehinderte Sportler, die Bedingungen zu erfüllen, umso höher ist der Erfolg der „handicapped people“ zu bewerten, wo die Koordination der Bewegungsabläufe und die Ausdauer keine Selbstverständlichkeit sind.

Zum wiederholten Male erlangten Johannes Heigl, Mathias Hirmer, Dominik Plötz und Michaela Frees aus der Gruppe von Evi Höcht das Deutsche Sportabzeichen. Elisabeth Rothfischer und Ulricke Schimmack, Markus Weber, Susanne Chui, Roland Reitingen, Daniel



Semmelbauer, Carolin Mathis, Kerstin Gruber und Birgit Dietl nahmen für ihre Leistungen die Leichtathletik-Mehrkampfkunde in Empfang.

Heidechristl Schiedermeier

Oberfranken

Bezirkswandertag in Forchheim

Zum vierten Mal lud der BRSV Forchheim die oberfränkischen Vereine zum Bezirkswandertag nach Forchheim ein. Dreimal war bisher das Wetter schön und trocken, diesmal war der Wettergott nicht gnädig - es gab Dauerregen.



Der Einladung folgten die Vereine aus Bayreuth, Burgkunstadt, Mehlmeisel, Münchberg, Selb und Schönwald. Mit den Forchheimer Wanderern waren es über 140 Teilnehmer.

Die Wanderstrecken führten durch den herrlichen Kellerwald und über den Panoramaweg. Sie waren entsprechend den körperlichen Möglichkeiten auf drei, sieben und elf Kilometer festgelegt.

Pünktlich um 10 Uhr eröffnete der Vorsitzende des BRSV, Herbert Burkholz, den Wandertag und begrüßte die Bezirksvorsitzende Heidi Miklis und den Schirmherrn der Veranstaltung, den 2. Bürgermeister der Stadt Forchheim,

Franz Streit. Dieser stellte fest, dass er als Schirmherr heuer versagt habe. Er habe den Dauerregen nicht bestellt. Er lud die Teilnehmer ein, öfters mal nach Forchheim zu kommen, vor allem zu den über 20 Bierkellern auf dem Gelände des Kellerwaldes. Mit dem Frankenlied „Wohl auf, die Luft geht frisch und rein“, das alle freudig mitsangen, ging es auf die einzelnen Strecken.

Zurückgekehrt von den Wandertouren, zum Teil ziemlich nass, hatten die Teilnehmer die Möglichkeit zum Mittagessen in den Gaststätten am Kellerberg.

Die Vorbereitungen und die Durchführung lagen in den bewährten Händen von Gerhard Schneider und Andreas Heim, die auch als Wanderführer fungierten.

Herbert Burkholz

Fairness wird ausgezeichnet

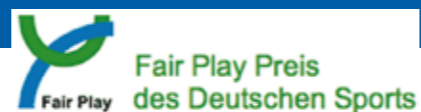
Jetzt Preisträger 2013 nominieren!

Ehre, wem Ehre gebührt: Personen, Vereine und Initiativen, die sich im Bereich des Fair Plays besonders stark engagieren, können auch 2013 wieder für den Fair Play-Preis des Deutschen Sports vorgeschlagen werden. Erstmals wird der Preis vom Bundesministerium des Inneren (BMI) und dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) gemeinsam mit dem Verband Deutscher Sportjournalisten (VDS) vergeben.

Die Nominierten sollen Vorbilder für die Gesellschaft sein und den toleranten

Umgang untereinander symbolisieren. Vorschläge können von jedermann das ganze Jahr über unter www.fairplaypreis.de eingereicht werden.

Geehrt werden Einzelpersonen, Gruppen (z. B. Teams oder Fan-Gemeinschaften) oder Initiativen, die durch ihre Aktionen oder ihr Engagement im Sportjahr 2012/2013 ein Exempel für Fair Play im Sport gegeben haben. Dabei spielt es keine Rolle, ob es sich um Profis oder Amateure handelt. Denn Vorbilder sind auf allen Ebenen des Sports unentbehrlich.



Der Fair Play-Preis des Deutschen Sports wird in den Kategorien

- Behindertensport,
- Nichtbehindertensport sowie
- Sonderpreis (z. B. Fanbereich, Integration, Bekämpfung von Rechtsextremismus, Lebenswerk, Engagement im Anti-Doping-Bereich)

mit jeweils maximal zwei Preisträgerinnen oder Preisträgern pro Kategorie verliehen.

Aus DBS-Newsletter 5/2013/Redaktion

Oberfranken

Integrativer Kinderlauf für einen guten Zweck

Federführend durch den BVS-Bezirk Oberfranken, die VR Bank Emtmanns-

berg und die Grund- und Mittelschule Weidenberg fand zum zehnten Mal der



Kinderlauf in Weidenberg statt.

Unermüdet liefen rund 600 Kinder eine 700 Meter lange Runde nach der anderen um ihr Schulgelände. Sie hatten aber auch ein reizvolles Ziel: Möglichst viele Runden wollten sie schaffen, damit eine Spende an die SOS-Kinderdörfer

eingewonnen werden konnte. Nach dem Lauf konnten sich die Kinder mit Kuchen und anderen Köstlichkeiten stärken. Wer dann immer noch bewegungshungrig war, konnte beim Torwandschießen mitmachen, Theater mit Füßen oder Fußball spielen.

Das Fußballturnier der Behindertenwerkstatt Kulmbach zwischen Fußballern mit und ohne Behinderung ging unentschieden aus. Zur Siegerehrung gab es für alle Mannschaften Medaillen. Theresa nahm mit ihrem Rollstuhl schon zum zehnten Mal am Kinderlauf teil und wurde dafür besonders geehrt.

Im Rahmenprogramm stellte der oberfränkische Sportwart Jupp Schrick den Kindern die einheimische Tierwelt vor. Viele konnten bis dahin einen Marder nicht von einem Dachs unterscheiden.

Heidemarie Miklis

Oberfranken

Fünf Tage in der Lausitz

Mit der Lausitz als Ziel ihrer fünftägigen Frühlingssfahrt hatten die Verantwortlichen des BVS Selb eine glückliche Hand. Das Interesse an der Reise war so groß, dass das avisierte Hotel „Residence“ in Bautzen von den Selbern praktisch ausgebucht war.

Zwischenstation auf der Hinreise war das Jagdschloss Moritzburg nordwestlich von Dresden. Beim Gang durch die Räume beeindruckten besonders die kostbaren Lederwandtapeten und die Jagdtrophäenschau. Die zweisprachigen Orts- und Straßenschilder fielen sofort auf. Reiseleiter Klaus Schaller erklärte die Entstehung dieser einst sorbischen Enklave, deren Kultur noch heute in der sächsischen Verfassung geschützt ist.

„Städtetour“ lautete das Motto des zweiten Tages. Zwei professionelle Stadtführer loteten die BVSlers durch Bautzens historische Altstadt, die sich mit ihren sieben Türmen als aufwendig restauriertes Zentrum des Sorbenlandes präsentiert. Wegen des einsetzenden Regens reduzierte Klaus Schaller seine Führung in Görlitz.

Der Abstecher in den Spreewald, oder sorbisch nach Blota (= Sumpfbiet), darf auf einem Lausitz-Trip nicht fehlen. In Lübbenau gingen die Selber

an Bord zweier „Spreeflitzer“ (= Fließkähne) und tauchten ein in ein naturbelassenes Wasserlabyrinth, dem der sanfte Tourismus bisher kaum geschadet hat.

Die Rückfahrt mit landestypischen Gerichten verlief

abenteuerlich. Vor einem urplötzlichen, heftigen Gewitterregen schützten auf den Kähnen Planen und Regenschirme, die ununterbrochenen Blitze und der Donner aber waren für die einen das Highlight, für die anderen der Angstschock der Kahnfahrt. Unerwartet schien beim Anlegen wieder die Sonne und lud zu einem Cappuccino am Hafen ein.

Regnerisches Wetter herrschte am vierten Tag. Im Fürst-Pückler-Park in Bad Muskau besuchte ein Teil das „Neue Schloss“ samt Cafeteria, die Wetterfesten verzichteten nicht auf die Parkführung. Dank einer engagierten Führerin erschloss sich der besondere Reiz, den diese Anlage auch bei Schmuddelwetter haben kann. Der bekannte Polen-Markt jenseits der Neiße wurde natürlich auch



Bereit zur Kahnfahrt durch die Fließe des Spreewalds. Die BVSVler warten auf das Kommando „Leinen los“.

Foto: Pöhlau

besucht. Vorbote auf die zu erwartende Flutkatastrophe zeigte ein Blick auf die Neiße, deren Wasserspiegel während des dreistündigen Aufenthaltes um ca. 60 cm anstieg.

Krönender Abschluss der Reise sollte die Schifffahrt auf der Elbe von Pirna über Schloss Pillnitz nach Dresden sein. Skeptisch wegen der Wetterlage waren die Selber schon, aber die überflutete Anlegestelle in Pirna brachte die Gewissheit, dass sämtlicher Schiffsverkehr auf der Elbe eingestellt ist. Alternativ leitete Klaus Schaller eine Stadtrundfahrt durch Dresden. In Pfunds Milchladen wurde Buttermilch getrunken, und im benachbarten „weltgrößten“ Senfladen deckte man sich mit Spezialitäten ein.

Klaus Schaller

Oberfranken

VSG Rehau reist an den Wörther See

Wenn einer Reise tut, dann kann er was berichten. Weil wir so viel Schönes haben erlebt, will ich auch gerne etwas dichten. Mit „VIOLS“ neuestem Bus sind wir früh um 6 gestartet, wir waren uns sicher, dass uns beim Chauffeur Helmut nur Schönes erwartet.

Wir fuhren die Autobahn Weiden – Regensburg – Passau und weiter nach Wolnzach und sahen den Hopfenanbau in der Wachau.

Wir fuhren zum Chiemsee – es gab zwar immer mal Regen, doch in Prien, da konnten wir uns im Trockenen die Beine vertreten.

Unter „flüssigen“ Sonnenstrahlen sind wir zum Pachernighof bei Velden gefahren. Es gibt Wetterbesserung, sagte man uns – und das konnten wir am nächsten Morgen erfahren. Der Pachernighof ist als 4-Sterne Hotel deklariert. Diese Auszeichnung hat er verdient, er wird wirklich vorbildlich geführt.

Dann am zweiten Tag war das Wetter wunderschön, und unser Tagesausflug ging an den Wörther See. Für 10 Uhr war für uns das Schiff „Santa Lucia“ reserviert, und wir wurden dann vom Kapitän über das Wichtigste rund um den See informiert. Zum Beispiel, dass der See 16,4 km lang, hat eine so hohe Wasserqualität, dass man bedenkenlos trinken kann.

Bei der Kirche „Maria Wörth“ haben wir Rast gemacht, und das Schöne war, dass die liebe Sonne hat gelacht. Nachmittags sind wir auf dem Pyramidenkogel gewesen. Das Fahren hin und zurück ist Helmut's große Meisterleistung gewesen. Erwähnen will ich noch die Seehotels und die tollen Villen zum Kaufen oder Mieten braucht man Euros mit riesig viel Nullen.

Nach einem ausgiebigen Frühstück am dritten Tag machten wir uns auf zu einer Dreiländerfahrt. Österreich, Italien und auch Slowenien, wir hatten den ganzen Tag eine nette Reiseleiterin. Sehr Lehrreiches wusste sie zu berichten.

Es war alles hoch interessant – sie erzählte uns viele Geschichten.

Bei den Italienern in Tarvisio auf dem Markt, da musste man Feilschen um Euro, nicht um die Mark. Doch der Anreiz zum Kauf war schon sehr mächtig und stark. Wir waren in Bled, am Bleder See, sahen Burgen und Schlösser im und rundherum um den See. Die größte Skiflugschanze in Planica ist trotz Großbaustelle ein Augenschmaus, man fühlt sich davor so klein wie eine Kirchenmaus.

Am Abend im Hotel bei Stimmungsmusik hat die Vital-Sport-Gruppe ihrem Namen alle Ehre gemacht, es wurde ausgiebig getrunken, geschunkelt, getanzt und gelacht.

Am vierten Tag haben wir vom Pachernighof wieder Abschied genommen. Uns allen sind die paar unbeschwerten Urlaubstage recht gut bekommen. Die Heimfahrt über die Großglockner Hochalpenstraße bei strahlendem Sonnenschein war die Krönung - und der Mensch ist vor so viel Natur ganz still und sehr klein.

Dank unserer Ilse, die das Finanzielle so gewissenhaft führt, und der Georgine für den reibungslosen Bus-Bord-Service auch ein großes Danke gebührt und Dank an Karin, die das alles aufs Beste hat organisiert. Zum Schluss der Dank an den Fahrer, der uns durch schwierigste Gefahrenstellen chauffiert.

Auch unserem Herrgott wollen wir dankbar sein, der uns bescherte den passenden Sonnenschein.

Dass wir weiterhin reisen können und bleiben gesund, das wünscht Euch Eure Kunigunde.

Kunigunde Goßler



Wir gratulieren

Niederbayern

VSV Straubing: zum 70. Geb. Herta Rauch und Juliane Eigner; zum 90. Geb. Michael Gruber

Oberfranken

BVS Forchheim: zum 80. Geb. Angela Ismaier; zum 85. Geb. Michael Seiler
VSG Rehau: zum 70. Geb. Edith Kotowski und Walter Jansky; zum 75. Geb. Waltraud Hertel; zum 90. Geb. Rudolf Orschler

Mittelfranken:

VRS Hilpoltstein: zum 75. Geb. Erika Emmerling
BVSV Nürnberg: zum 75. Geb. Herta Schuhmacher, Hildegard Alt und Frieda Jansen
RVSG Rothenburg: zum 70. Geb. Heidi Hirmke und Hartmut Hesser
RSG Schwabach: zum 75. Geb. Katharina Kern, Otto Ruff und Siegfried Hiltner
VSG Uffenheim: zum 70. Geb. Otmar Sattler; zum 75. Geb. Walter Düll; zum 80. Geb. Margarete Schüle; zum 90. Geb. Ludwig Köstler (Gründungs- und Ehrenmitglied, langjähriger 2. Vorsitzender)

Mittelfranken

Hohe Ehrung für Martin Ermer



Der Ehrenvorsitzende des BVS-Bezirks Mittelfranken, ein Urgestein des Sports für Menschen mit Behinderung, Martin Ermer, wurde für 40 Jahre Tätigkeit als Sportabzeichenprüfer vom BLSV mit der Verdienstnadel in Gold mit Brillant und Kranz ausgezeichnet.

Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen noch viele weitere Sportabzeichenabnahmen.

Herbert Holzinger

Mittelfranken

60 Jahre BRSV Gunzenhausen

Ein Rückblick auf 60 Jahre Vereinsgeschichte und die Vorstellung des Vereins durch den Vorsitzenden Gerd Rudolph, Grußworte und Ehrungen langjähriger und verdienter Mitglieder standen im Vordergrund der großen Jubiläumsfeier des BRSV Gunzenhausen in der voll besetzten Stadthalle.

Rudolph erinnerte an die Vereinsgründung 1953 in der Brauhausgaststätte in Anwesenheit von etwa 20 Kriegsversehrten durch den damaligen Amtsgerichtsrat Dr. Richard Zöllner, den Vorsitzenden der Bayerischen Arbeitsgemeinschaft Versehrtensport. Kontinuierlich ging es mit der Angebotspalette des Vereins bergauf, und damit stiegen beständig die Mitgliederzahlen. Aktuell zählt der BRSV 1118 Mitglieder. Allein in den ersten Monaten dieses Jahres kamen 102 neue Mitglieder dazu.

„Die Bedürfnisse der Menschen in allen Lebenslagen hat der Verein erkannt und umgesetzt“, so Bürgermeister Joachim Federschmidt in seinem Grußwort. Landratsvize Peter Krauß betonte, dass der Verein für viele ein Stück Heimat geworden ist. BLSV-Kreisvorsitzende Brigitte Brand merkte an, dass es sehr wichtig sei, erfahrene Übungsleiter zu haben: „Dass Ihre Vorstandschaft funktioniert, sieht man am großen Angebot.“ Herbert Holzinger gratulierte im Namen des BVS Bayern und erinnerte an die sportbegeisterten Kriegsversehrten, die den damaligen Verein VSV ins Leben gerufen haben. „Der BRSV Gunzenhausen hat sich über die Jahre zu einem vielseitigen Sportverein, dem mittlerweile größten im BVS Mittelfranken, entwickelt, in dem Menschen mit und ohne Behinderung gleichermaßen ein sportliches Zuhause finden“, sagte Holzinger.

Die Gäste erfuhren, dass der Verein auf vier Säulen ausgerichtet ist: auf Behindertensport (dazu zählt Tennis, Fußballtennis, Softtennis, Tischtennis, Schwimmen, Kegeln, Nordic Walking, Fitness, Skigymnastik, Tanz-Fit mit Musik, Radfahren, Ski Alpin und Nordisch), Rehasport (Wassergymnastik, Wirbelsäulen-Osteoporose, Herzkreislauf-Erkrankungen, Hockergymnastik, Endoprothesengymnastik, Lungensport, Sport für geistig Behinderte und die Krebsgruppe), Inklusionssport (EISs - Erlebte Integrative Sportschule) sowie Präventionskurse (Pilates, Yoga, Fitnessgymnastik und Nordic Walking). Dem Verein stehen fünf Fachärzte und 19 qualifizierte Übungsleiter zur Verfügung.



Für 30 Jahre Vereinstreue wurden geehrt: Luise Steinbach, Michel Ingerl, Erna Ingerl, Karl Hufnagel, Gerhard Welzel, Olga Viertel und als Verein die Lebenshilfe der Diakonie Neuendettelsau. Verabschiedet wurde der langjährige Sportbeauftragte des BRSV, Walter Tremel. Mit einer Kiste Wein wurde ihm für sein langjähriges Wirken gedankt.

Dass Menschen mit geistiger Behinderung viel Fröhlichkeit ausstrahlen und mit Begeisterung und viel Geschick jonglieren, tanzen und kleine Kunststücke aufführen, zeigte die Jongliergruppe „Fanta Flip Flop“ der Diakonie Neuendettelsau. Kräftigen Applaus bekam auch die EISs-Kindergruppe unter der Leitung von Andrea Hofmeier für ihren tänzerischen Auftritt. Die Lacher auf ihrer Seite hatte die Tanzgruppe des BRSV mit ihrem wortlosen musikalischen Sketch „Aber bitte mit Sahne“. Mit Gerhard Mentzel und Paul Heilingbrunner konnten zwei Gründungsmitglieder geehrt werden. Sie traten 1954 dem Verein bei. Die Ehrennadel in Silber des BVS-Bezirks Mittelfranken für besondere Verdienste im Verein erhielt Gerhard Beißer aus den Händen von Herbert Holzinger.

Mit freundlicher Genehmigung des Altmühl-Boten

Für ein fittes Herz

Seit 25 Jahren wird in Gunzenhausen Herzsport angeboten. Anlässlich des 60-jährigen Vereinsjubiläums des BRSV, verbunden mit dem 25-jährigen Jubiläum des Herzsports in Gunzenhausen, fand in der vollbesetzten Stadthalle der diesjährige Herz-Aktiv-Tag des Bayerischen Landessportverbands (BLSV) und der Herz-Landesarbeitsgemeinschaft für Mittelfranken statt. Im Mittelpunkt stand ein Vortrag von Dr. Heiko Priesmeier, Chefarzt der Abteilung Innere Medizin am Kreiskrankenhaus Gunzenhausen, zum Thema „Pumpe unter Druck“.

Einen Einblick in „25 Jahre Herzsport in Gunzenhausen“ gab der BRSV-Vorsitzende Gerd Rudolph. „Im Herzsport darf in der Regel eine Reha-Übungsstunde nur in Anwesenheit eines Arztes abgehalten werden“, erwähnte er. Derzeit werde das Angebot von fünf Herzsportärzten begleitet. Die Herzübungsleiter verfügen alle noch über zusätzliche Qualifikationen.

Das „Mitmachprogramm“ für die Gäste hatte Blutdruckmessungen, Blutzuckerbestimmung und sportliche Tätigkeiten zum Inhalt. Auf großes Interesse stieß auch eine Reanimations-Demonstration durch das Team der Kreisklinik Gunzenhausen.

Mit freundlicher Genehmigung des Altmühl-Boten

Mittelfranken

Bezirksausflug nach Unterjoch

Bereits zum fünften Mal veranstaltete der BVS-Bezirk Mittelfranken seine Sport- und Freizeitwoche in Unterjoch. Der „Run“ auf einen der begehrten Plätze im Bus war diesmal so groß, dass sich spontan einige Gäste bereit erklärten, mit dem eigenen Pkw anzureisen. Die Teilnehmer wurden wieder aus ganz Mittelfranken, jeweils in der Nähe ihres Wohnortes, abgeholt.

Im Haus Unterjoch wartete bei der Ankunft schon duftender Kaffee, dazu Kuchen und die Kühle, wie jedes Jahr von der Familie Jahn gespendet. Der Wettergott sagte uns für diese Woche beste Wetterbedingungen voraus. Aber damit meinte er es dann doch zeitweise etwas zu gut ...

Am Montag besuchten wir die Käserei in Leupolz, bestaunten die Produktionsanlagen und die Unmengen Käselaipe, die dort gestapelt waren, um nach ca. vier Monaten Reifezeit an die Verbraucher verschickt zu werden. Anschließend stärkten wir uns mit frischer Milch, Buttermilch und Käsehäppchen.

Eine Fahrt zum Bodensee mit Insel Mainau stand am Dienstag auf dem Programm. Viele kennen ja die Insel Mainau in ihrer ganzen Schönheit und Blütenpracht. Aber an



EISs-Tennis-Kids wieder aktiv

Die jüngsten Mitglieder des BRSV Gunzenhausen findet man nun wieder regelmäßig jeden Samstagvormittag auf dem Tennisplatz. Acht Kinder und Jugendliche der Erlebten Integrativen Sportschule (EISs) im BRSV trainieren zusammen mit ihren Übungsleiterinnen Johanna Bittner und Andrea Hofmeier-Kurpiela auf der Tennisanlage der Tennissparte des FC Altmühl.

Diese neue Kooperation passt wunderbar in das inklusive Projekt der EISs-Gruppe, in der Kids mit und ohne Handicap mit sehr viel Spaß gemeinsam Sport treiben. *Andrea Hofmeier-Kurpiela*



diesem Tag war vermutlich der wärmste Tag des Jahres. Bei 35 Grad im Schatten war eine entspannte Besichtigung und der Genuss der wunderschönen Blütenpracht sehr schwierig. Die meisten Teilnehmer suchten schon nach kurzer Zeit ein schattiges Plätzchen in einem der zahlreichen Biergärten.

Am Mittwoch erklärten uns fachkundige Stadtführerinnen alles Wissenswerte zur Geschichte von Memmingen, die Stadt der Türme und Kirchen.

Beim Ausflug am Donnerstag wanderten viele der Teilnehmer bei besten Bedingungen auf die Buchl-Alpe. Wer nicht mehr ganz so fit war, wurde mit dem hauseigenen Bus hoch und auch wieder runter gefahren. Man munkelt, dass einige Teilnehmer auf den Bierzeltbänken „festgeklebt“ waren. Für sie endete der Rückmarsch zum Haus Unterjoch in einem plötzlich auftretenden Starkgewitter. Aber ein warmer Regen hat noch niemandem geschadet, auch wenn das Wasser bis zur großen Zehe in den Schuhen stand.

Am Abend gab es wie immer das bekannt vorzügliche Bayerische Buffet, mit Tanz- und Stimmungsmusik von Manfred gekrönt.

Am Freitag stand das Walmendinger Horn im Kleinwalsertal auf dem Programm. Das Wetter hatte umgeschlagen und ließ eine grenzenlose Sicht über die Berge nur bedingt zu. Trotzdem waren alle begeistert und zufrieden.

Der letzte Tag stand eigentlich zur freien Verfügung. Beim Frühstück regnete es aus Kübeln. Auf mehrfachen Wunsch besuchten wir dann doch den Baumkronen-Pfad in Füssen, der erst Anfang Juni eröffnet worden war. Alle waren froh, dass wir diesen letzten Tag gemeinsam sinnvoll nutzen konnten.

Am Sonntag, Abreisetag, genossen wir zum Abschied noch einen wunderbaren Ausblick auf die Allgäuer Berge. Bei einem Glas Sekt bedankten wir uns bei der Familie Heinrich und dem gesamten Team des Hauses Unterjoch für die vorzügliche Bewirtung und den netten Aufenthalt.

Für das Jahr 2014 wurde als Termin der 16. bis 23. Juli 2014 festgelegt. Anmeldungen sind ab sofort bei Hans Freiberg, Tel. 07934-9948848, und Herbert Holzinger, Tel. 09861-3537, möglich.

Text + Fotos: Hans Freiberg

Mittelfranken

Bezirkswandertag in Feucht

Seinen diesjährigen Wandertag hielt der BVS-Bezirk Mittelfranken bei den Bogenschützen in Feucht ab. Ausgerechnet an diesem Tag hatte Petrus die Schleusen noch mehr denn je geöffnet, und so zeichnete sich schon am frühen Morgen Dauerregen ab. Trotz der widrigen Wetterverhältnisse hatten sich die Ausrichter gut vorbereitet und empfingen die 140 Wanderer aus Möhren, Heroldsberg, Fürth, Hilpoltstein, Gunzenhausen, Erlangen, Ansbach, Leutershausen, Schwabach und Rothenburg mit warmen Getränken.

Nach der Begrüßung durch den Schirmherrn Bürgermeister Rupprecht, den Vereinsvorsitzenden Klaus Schwarz und den Bezirksvorsitzenden Herbert Holzinger, schickte Letzterer mit lautem Knall und Feuerball, ausgelöst durch einen Bogenschuss, die Teilnehmer auf die 5 km und 12,5 km langen Strecken.

Durch das Wetter wurde die Freude am herrlich ausgewählten Gelände etwas getrübt. Trotzdem kehrten bald die ersten Wanderer zurück und labten sich an den bereitgestellten Speisen und Getränken.



Das Versprechen „Wir sind nächstes Jahr trotz aller Widrigkeiten wieder dabei“ wurde von allen gegeben.

Herbert Holzinger

Unterfranken

Happy Birthday, BRSG Aschaffenburg

„Vom Versehrten Sport zum Präventions Sport“, so lautete das Motto des 60. Geburtstags der BRSG Aschaffenburg in der Stadthalle am Aschaffener Schloss. Im Rückblick, der unterlegt wurde durch viele Bilder aus dem Vereinsleben, beschrieb die Vorsitzende Barbara Beckmann die Entwicklung des Vereins.

Gegründet wurde er von ein paar Kriegsversehrten, die trotz schwerer Verletzungen wieder am Leben teilnehmen wollten. Rasch öffnete sich die BRSG aber auch für Menschen mit anderen Behinderungen, eine Kindergruppe wurde gegründet. Rehasport für verschiedene Indikationen wird seit der Anerkennung und Finanzierung des Rehabilitationssports angeboten. Ab September kommt ein Präventionskurs hinzu. Inklusions-

sport ist in der BRSG Aschaffenburg nichts Neues. Jeder, der Sport treiben möchte, ist im Verein willkommen.

Sportlich war und ist die BRSG Aschaffenburg nicht nur in Unterfranken, sondern auch auf nationaler und internationaler Ebene vertreten. Die Bogenschützen mit Paralympics-Teilnehmerin Maria Droste an der Spitze sind das Aushängeschild des Vereins. Aber auch in den Sportarten Sitzball, Kegeln und Schwimmen sind die BRSG'ler immer mit vorne dabei.

Danke sagte Barbara Beckmann allen, die den Verein zu dem gemacht haben, der er heute ist: allen voran Gründungsmitglied Toni Taupp, der lange Jahre die Geschicke des Vereins als Vorsitzender und Übungsleiter geprägt



Das Gründungsmitglied Toni Taupp und das langjährige Mitglied Gustolf Schleicher werden geehrt.

hat, den Übungsleitern, die jede Woche den Übungsbetrieb leiten, den Mitgliedern, die dem Verein lange Jahre die Treue halten, aber auch den zahlreich erschienen Menschen aus der Politik, die den Behindertensport unterstützen, allen voran Oberbürgermeister Klaus Her-

zog und Landrat Dr. Ullrich Reuther.

Ein Highlight hob sich die Vorsitzende bis zum Schluss auf: Die Stadt Aschaffenburg wurde für die langjährige Unterstützung des Behinderten- und Rehabilitationssports als „Behindertenfreundliche Stadt“ ausgezeichnet. Der Präsident des BVS Bayern, Hartmut Courvoisier, überreichte die Urkunde. Barbara Beckmann erinnerte die anwesenden Vertreter der Politik, dass es ihre Aufgabe als Volksvertreter sei, die Menschenrechtscharta in die Welt der Betroffenen umzusetzen und nicht nachzulassen, Menschen mit Behinderung die Teilhabe am täglichen Leben zu ermöglichen.

Die Vorsitzende forderte auch die Anwesenden auf, sich stärker für den Verein zu engagieren. In der heutigen Arbeitswelt bleibt für die ehrenamtliche Arbeit oft nicht mehr viel Zeit. Alle Verantwortlichen der BRSG sind zu stark belastet. Entlastung durch mehr Mitarbeiter wird dringend gesucht.

Die musikalische Umrahmung der Jubiläumsfeier war auch ein Stück Inklusion. Chorleiterin Anja Müller, eine Kollegin der Vorsitzenden an der Realschule Bessenbach, präsentierte ihren neu gegründeten Chor „Soundaround“ mit herrlichen Musikstücken. Schüler der Percussiongruppe der Realschule Bessenbach sorgten für die sportlich musikalische Unterhaltung.

Mit dem herrlichen Ausblick auf das Aschaffener Schloss konnten sich die Gäste im Anschluss an den offiziellen Teil an einem gut bestückten Buffet bedienen. *Barbara Beckmann*

Unterfranken

Inklusions-Projekt „Kanufahren“ gestartet

Im Schwimmbad der Graf-zu-Bentheim-Schule fand der Auftakt zum Kanu-Inklusionsprojekt der Bayerischen Sportjugend Würzburg statt. In Zusammenarbeit mit Fach Übungsleitern der Turngemeinde Heidingsfeld werden in den nächsten zwei Jahren Sehgeschädigte der Berufsschulstufe des Blindeninstituts gemeinsam mit normalsichtigen Jugendlichen Grundlagen des Kanufahrens erlernen, Ausflüge auf Main und Saale unternemen und als Abschluss-Höhepunkt in Würzburgs Partnerstädten Caen und Umea internationale Begegnungen auf dem Wasser erleben.

Zuerst allerdings gilt es, die notwendigen Grundlagen des Kanusports zu üben. Dazu gehören u. a. das richtige Ein- und Aussteigen über das aufgelegte Paddel, Schulung des Gleichgewichtsgefühls, Geradeausfahren und Lenken sowie das Verlassen des Bootes nach dem Kentern.

Über zwei Stunden waren die Jugendlichen mit Begeisterung bei der Sache. Alle trauten sich im Laufe der Übungsstunde, mit dem Boot umzukippen. „Das hat Spaß gemacht! Vielen Dank fürs Beibringen“, lobte der Sehgeschädigte Patrick Sommer zum Abschied.

Einmal wöchentlich stellt nun die

Graf-zu-Bentheim-Schule ihr Schwimmbad zur Verfügung. Im weiteren Verlauf nimmt die Gruppe an einem Lehrgang in München teil, wagte sich im Juli in Heidingsfeld und Mainburg aufs offene Gewässer und möchte im September im gemischten Kajak-Zweier an der Inklusions-Regatta in Gemünden teilnehmen.

Rüdiger Wolf mit Tochter Karin und Elena Marold von der Kanuabteilung der TGH bringen als Fach-Übungsleiter ihre Erfahrung ein. Werkmeister Rudolf Diener, der schon die Gehergruppe der Sehbehinderten bei der Olympiade in London begleitet hatte, vertritt die schulische Kompetenz und BSV-Vorsitzender Christoph Hoffmann kümmert sich um das Gesamtkonzept und die Organisation des internationalen Programms.

Finanziert werden soll das Projekt über Zuschüsse der Sportverbände, Stiftungen oder auch den Bezirk Unterfranken, der für die „Förderung der Inklusion im Sinne von Teilhabe an der Gesellschaft im Bereich Freizeit und Sport“ Mittel zur Verfügung stellt.

Die jahrelange Erfahrung der Würzburger Sportjugend zeigt, dass Teilhabe an der Gesellschaft, Integration, Inklusion und europäisches Zusammenwachsen über den Sport am leichtesten mög-



Das Kentern will geübt sein (Bild oben) - und dennoch: Kanufahren macht einfach Spaß (Bild unten).



lich sind. Insofern hofft man, über dieses Sportprojekt mit der Kombination von Inklusion und internationaler Jugendarbeit einen weiteren Schritt zum barrierefreien Zusammenleben gehen zu können.

Christoph Hoffmann

Rätseln lohnt sich!

Sparer, Kreditnehmer	mexikan. Hafenstadt	Vornehmer	Ansammlung kleiner runder Steine	Bindewort	linker Nebenfluss der Fulda	Feldertrag
						2
ehem. Zeichen für Kobalt		lange, flache Holzleiste			Musik: Übungsstück (franz.)	
trocken wischen, blank putzen						
religiöse Verehrung	gelblich braune Erdart			Verbindungsstelle, Ritze	Stückmaß (12 Dutzend)	
			Verkehrsmittel	1		
Verlierer beim Wettkampf		4				Abk. für Neues Testament
				Fluss in Russland		
schüchtern		trockenes Land in Küstennähe				3

Mit am Schönsten ist die Allgäuer Landschaft im Herbst - neben gut ausgebauten Wanderwegen laden zahlreiche Sehenswürdigkeiten zum Besuch ein. Buchen Sie schnell - oder gewinnen Sie bei unserem Preisrätsel!

Unter den Einsendern des richtigen Lösungsworts verlosen wir ein Wochenende (Anreise Freitag, Abreise Sonntag) für 2 Personen in unserem Sport- und Freizeitzentrum Haus Unterjoch im wunderschönen Allgäu! Inklusive Schwimmbad, Sauna, Fitnessraum, Halbpension ... (Mitarbeiter der Geschäftsstelle sind ausgenommen).

Das Lösungswort ergibt sich aus den farbige unterlegten Feldern. Reihen Sie einfach die Lösungsbuchstaben in der Reihenfolge der Zahlen aneinander.

Einsendeschluss: 10. September 2013

Viel Erfolg beim Raten! Senden Sie das Lösungswort mit Ihrer kompletten Anschrift per Post oder E-Mail an: BVS Bayern, Georg-Brauchle-Ring 93, 80992 München, E-Mail: zimmermann@bvs-bayern.com

Das Lösungswort beantwortet folgende Frage:
Was arrangiert der BVS im Haus Unterjoch für die Bezirke?

1 2 3 4

Auflösung aus SPOKA Nr. 3/2013: Die Lösung lautete „Wein“ - Gewinnerin ist Frau Elfriede Orgaß aus Dießen.

Schwaben

Erfolgreiche Schwimmer

Beim Schwimmfest des Bezirks Schwaben, das die BRSG Mindelheim ausgerichtet hatte, waren mit der VSG Haunstetten, dem TSV Gersthofen, der RBG Germaringen und Gastgeber BRSG Mindelheim vier Mannschaften am Start. Je nach Alter und Grad der Behinderung wurden die Platzierungen errechnet. Daher gab es beim Einzelschwimmen viele erste und zweite Plätze. Geschwommen wurden 25 m und 50 m.

Es gab 80 Einzelwertungen und acht Staffeltwettkämpfe.

Nachruf

Dr. Oskar Menzinger, Gründungsmitglied und ehem. Vereinsarzt des BVSV Marktoberdorf



Den Wandpokal holte sich die Mindelheimer Lagenstaffel mit Dominic Schwayer, Sebastian Thomas und Martin Hofmann.

Bei der Siegerehrung überreichte Jugendsportwart Hermann Haggenmüller allen Teilnehmern eine Urkunde.

Michaela Böck

Wer rastet, der rostet

Zum 15. Mal veranstaltete die Diabetiker-Sportgruppe des BVSV Ingolstadt eine Reha-Sportwoche im Sport- und Freizeitzentrum Haus Unterjoch im Allgäu - wie immer organisiert von Harald Höbusch, Fach Übungsleiter für Diabetes Typ II und Abteilungsleiter der Sportgruppen Schwimmen und Diabetes. Das ausgewogene Programm mit Theorie, Freiraum und Praxis ließ die Gesundheit der Teilnehmer an oberster Stelle stehen.

Die Diabetologen Dr. Corinna Sieh und Dr. Peter Zimmer behandelten Fachthemen wie Bluthochdruck, Nierenversagen, Sport aus der Sicht des Arztes, neue Medikamente in der Diabetologie. Diabetesberaterin Ingeborg Schumann informierte in Wort und Bild über das „Frühstück für Diabetiker“. Die behandelten Themen wurden sehr interessiert aufgenommen, beeinflussen diese doch den Alltag der Diabetiker.

Auch der sportliche Teil kam nicht zu kurz. Jeden Morgen um 8 Uhr Wassergymnastik mit Musik ist nicht normal und auch nicht jedermanns oder -fraus Sache. Aber auch die sogenannten Morgenmuffel erschienen pünktlich im Schwimmbad. Nur die Sportgeräte für

die Wassergymnastik waren zu wenig verbucht. Die Sportstunden in der Halle mit Rückenschule, Pilates, Beckenbodengymnastik und Autogenem Training mit musikalischer Untermalung fanden großen Anklang unter den Teilnehmern.

Abwechslungsreiche Bewegung in den Bergen rund um Oberjoch krönte die gelungene Reha-Sportwoche. Die diesjährige Bergwanderung führte auf das Neunerköpfe in Tannheim. Kondition und Ausdauer wurden hier abgerufen. Bei kleineren Ausflügen ging es rund um den Hotzen, das Moorbad in Oberjoch, zu einem Besuch der Erzgruben bei Burgberg und auf den Jubiläumsweg bei Jungholz mit einer Kneipp-Kur im Freien.

Nach den anstrengenden Wanderungen stürmten die Teilnehmer die Sauna und das Schwimmbad. Erholung pur im Ruheraum war angesagt.

Harald Höbusch



Redaktionschluss

für die nächste Ausgabe des Spoka ist der
5. September 2013.

Sport- und Freizeitzentrum Haus Unterjoch



Der BVS Bayern lädt ein zum

Fest der Bezirke

19. Oktober 2013

100 Liter Freibier spendiert der BVS Bayern zum Fest der Bezirke am 19. Oktober im Sport- und Freizeitzentrum Haus Unterjoch.

Wer in den Genuss eines bayerischen Abends mit Schmankerl-Büffet und Blasmusik kommen möchte, sollte daher ganz schnell unser Wochenend-Special buchen:



**1 Übernachtung
mit bayerischem Abend
und Freibier für nur
10,- EUR Aufschlag
auf den Normalpreis!**

Anmeldung bei Herrn Heinrich,
Tel. (0 83 24) 9 80 90, E-Mail info@haus-unterjoch.de.

Das Fest der Bezirke findet bei jeder Witterung statt.



Oberschwend 22
87541 Bad Hindelang
Tel. (0 83 24) 98 09-0 • Fax 98 09-40
E-Mail: info@haus-unterjoch.de
Internet: www.haus-unterjoch.de